

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1930**

15.9.1930 (No. 255)



# Karlsruher Tagblatt

## Badische Morgenzeitung

### Industrie- und Handelszeitung

Begr. 1756 und der Wochenschrift „Die Pyramide“ Begr. 1756

**SPORTBLATT**

für den politischen  
den, nachbezogene  
und Sport:  
Pyramide:  
für  
Karlsruhe,  
Koncordia-  
rube, Kar-  
ruffeier,  
trum 3516,  
Redaktion  
ktion neu  
Friedrich-  
Schriftleitung:  
11-12 Uhr vormittags, Schriftleitung:  
Friedrich-  
Karlsruhe, Karlsruhe 202.  
Tel. Nr. 18, 19, 20, 21. Telefondirektion Karlsruhe Nr. 0547.

Bezugspreis: monatlich 2,40 A frei Haus. In  
unserer Geschäftsstelle oder in unseren Agenturen ab-  
geholt 2,10 A. Durch die Post bezogen monatlich 2,40 A  
ausländ. Postgeld. Im Falle höherer Gewalt hat der  
Besteller keine Ansprüche bei verspäteter oder Nicht-  
erhalten der Zeitung. Abbestellungen werden nur bis  
25. auf den folgenden Monatsletzten angenommen.  
Wiederholungsbestellungen: Freitag 10 A, Son-  
tags 15 A. Anzeigenpreise: die obere Hälfte  
Annoncenpreise oder deren Raum 38 A, Restfläche  
126 A, an erster Stelle 150 A, Gelegenheits- und  
Familienanzeigen sowie Stellenangebote ermäßigter  
Preis. Bei Wiederholung Rabatt nach Tarif, der bei  
Nichtenthalten des Zahlungssteuers bei gerichtlicher  
Verurteilung und bei Konturen außer Kraft tritt.  
Verichtsstand und Erfüllungsort: Karlsruhe in Baden.

# Keine Mehrheit für das Kabinett.

### Starkes Anwachsen der Flügelparteien. — Nationalsozialisten verzehnfacht. — Schwere Verluste der Mitte. Sozialdemokraten und Zentrum behauptet. — Christlicher Volksdienst wächst weiter.

## Was nun?

Das Kabinett Brüning hat für sein Programm keine Mehrheit bekommen. Diese Feststellung wird man heute jeder Betrachtung über die Reichstagswahl voranziehen müssen. Die Mehrheit vom 18. Juli hat sich nicht in eine Minderheit verwandelt; sie ist im Gegenteil noch viel größer geworden. Wenn dem Kabinett bei der Reichstagsauflösung rund 15 Stimmen zur Durchführung seines Willens fehlten, dann ist diese Differenz jetzt zum mindesten auf 50 Stimmen angewachsen. Die Mehrheit gegen das Kabinett ist allerdings jetzt genau so wenig ein in sich geschlossenes politisches Gebilde, wie sie es am 18. Juli war, und es ist tatsächlich so gekommen, wie wir gestern befürchteten: Wir sind politisch genau so weit, wie wir am 18. Juli waren, trotz der erheblich stärkeren Wahlbeteiligung und des damit zahlreicheren Reichsparlamentes. Wie die Dinge nun weiter gehen werden? Der Reichskanzler hat im Wahlkampf immer wieder betont, daß nach dem Zusammentritt des neuen Reichstages das Reformprogramm des Kabinetts abermals zum Angelpunkt der Entscheidung gemacht werden soll. Herr Brüning will offenbar — oder wollte das wenigstens bis gestern — die Oppositionsparteien auch im neuen Reichstag vor die Frage stellen, ob sie die Anfänge seines Reformwerkes wieder zu nichte machen wollen oder nicht, um so gleichzeitig zu versuchen, eine tragfähige Basis für sein Kabinett zu gewinnen. Ob ihm das nach dem starken Anwachsen der Nationalsozialisten und der ebenso starken Schwächung der Mitte gelingen wird, ist genau so ungewiß wie die Frage, was geschehen soll, wenn die Opposition wieder geschlossen gegen das Kabinett stimmen wird.

Wenn man das Wahlergebnis im einzelnen betrachtet, wird man als Hauptereignis dieser Reichstagswahl den in diesem Ausmaß nicht erwarteten Sieg der Nationalsozialisten verzeichnen müssen. Die Verzehnfachung der Stimmen gegenüber der letzten Reichstagswahl für diese Partei, die sich gleich gestern Abend bei dem Karlsruher Wahlergebnis bemerkbar machte und die Nationalsozialisten zur stärksten Partei in Karlsruhe werden ließ, ist auch für das ganze Reich charakteristisch geworden. Fast überall weisen die nationalsozialistischen Stimmen eine tausendprozentige Zunahme auf. Einmal, wenn nun in allen Parteilagern das Rätselraten nach dem Warum für diese Zunahme einsetzt. Wir haben schon vor Wochen darauf hingewiesen, wie sehr der nationale Schwung, der in dieser Bewegung herrscht, gerade die jungen Wähler angezogen hat, nachdem jahrelang jeder lauten Regung nationalen Geistes förmlich angelegt worden waren. Gerade in diesem Punkt hat die nationalsozialistische Agitation unbeschwert von Bindungen ohne Vorkerreterei, mitunter sehr massiv, und oft auch zu massiv, eingesetzt. Darüber hinaus haben es die Nationalsozialisten verstanden, weite Kreise des Bürgertums, das sich einer ständig wachsenden Steuerlast ohne Aussicht auf Besserung gegenüber sah, das das Parteigetriebe und -gehänge in Berlin mit von Tag zu Tag steigendem Unwillen betrachtete, für sich zu gewinnen. Die Parteien sollten dieses Abschweifen nicht falsch beurteilen. Es mag hundertmal richtig sein, daß die Nationalsozialisten längst nicht alles erfüllen können, was sie versprechen, wenn sie in der Verantwortung säßen. Genau so richtig ist es aber auch, daß sie die Stimmung in weiten Kreisen des Volkes viel besser erkannt haben, als die Parteien der bürgerlichen Mitte. Hunderttausende haben gestern einen nationalsozialistischen Stimmzettel abgegeben, nicht weil sie überzeugte Nationalsozialisten seien, sondern einfach deshalb, weil sie das Vertrauen zu ihren bisherigen Parteien verloren hatten, daß sie nun endlich gewillt seien, Schluß zu machen mit der Parteiwirrwah und wirkliche Staatspolitik zu treiben. Die kurzfristige Politik, mit der die Sammlungsbestrebungen des Bürgertums zerstückelt wurden, hat das ihre dazu getan, um den letzten Rest von Vertrauen zu untergraben. Die Parteien

der Mitte werden gut daran tun, wenn sie nicht ganz überfahren werden wollen, den Grund für ihre Niederlage weniger bei der Agitation der Nationalsozialisten, als bei sich selber zu suchen: Der Ruf: „Staatsgeist in das Volk!“ ist gut und richtig, aber er wird nur Wiederhall finden, wenn zuvor Staatsgeist in den

Parteien herrscht, und bei uns hat doch leider Gottes allzu sehr der Parteigeist geherrscht. Die Abkehr vom Parteigeist zeigt sich auch bei uns in Baden und im Reich in dem Anwachsen der Stimmen des Evangelischen Volksdienstes, der von allen bürgerlichen Parteien am besten abgeschnitten hat. Von den

übrigen Ergebnissen ist interessant, daß sich auch die Deutschnationale Volkspartei recht gut gehalten hat. Bei der Reichstagsauflösung zählte die deutschnationale Fraktion noch 39 Mandate und sie wird jetzt eher stärker als schwächer in den neuen Reichstag einziehen, während ihre Gegenspieler, die Konservativen, zu einer wenig bedeutungsvollen Rolle verurteilt wurden. Herr Schiele dagegen hat mit seiner Landvolkbewegung immerhin Fraktionsstärke erreicht. Daß sich das Zentrum behauptet würde, war für jeden, der sich im Wesen dieser Partei einigermaßen auskennt, von vornherein klar. Nicht so ohne weiteres war anzunehmen, daß auch die Sozialdemokraten beinahe in der alten Stärke wieder in den Reichstag einziehen würden. Der Einbruch der Nationalsozialisten in die marxistischen Parteien ist also keineswegs gelungen, im Gegenteil, während Kommunisten und Sozialdemokraten zusammen im alten Reichstag über insgesamt 210 Sitze verfügten, dürften sie diesmal eher noch stärker in den Wahlbau einziehen. Die Wirtschaftspartei kann im Hinblick auf die Verluste der Deutschen Volkspartei die hoffentlich Herrn Scholz zu denken geben, recht zufrieden sein.

Am Wahlergebnis in Baden, das im wesentlichen dieselbe Tendenz zeigt wie im Reich, ist überraschend und unerwartet, daß die gegenwärtige Regierungskoalition von Zentrum und Sozialdemokraten nach den gestrigen Zahlen nicht mehr über eine Mehrheit verfügt. Wenn wir gestern gleichzeitig zum Badischen Landtag gewählt hätten, dann würden 56 Mandate der bisherigen Koalition 58 der Opposition gegenüberstehen. Obgleich also Zentrum und Sozialdemokratie sich in Baden behauptet und sogar noch zugenommen haben, ist bei der erheblich stärkeren Wahlbeteiligung ihr prozentualer Anteil an den abgegebenen Stimmen gesunken. Die Sozialdemokraten würden mit 21 gegenüber 18, das Zentrum mit 35 gegenüber 34 Sitzen in den Landtag einziehen. Von den acht Oppositionsparteien mit ihren 58 Mandaten wären die Nationalsozialisten mit 22 Sitzen die stärkste Oppositionspartei und zugleich die zweitstärkste Partei im Landtag. Ihnen würden mit großem Abstand die Parteien der Einheitsliste folgen, die mit elf Sitzen vertreten wären, während sie gegenwärtig noch 13 haben. Erheblich stärker als bisher wären im Landtag vertreten die Kommunisten, die statt mit fünf Mann mit elf Mann einziehen würden. Die Deutschnationalen haben sich in Baden recht gut gehalten. Sie würden auch weiterhin ihre drei Mandate im Landtag behaupten. Auch die Wirtschaftspartei würde bei ihren drei Landtagsitzen bleiben, während der Evangelische Volksdienst, der bei der letzten Landtagswahl auf den ersten Anheb drei Vertreter in den Landtag schicken konnte, diesmal sogar sechs Mandate errungen hätte. Auch die Volksrechtspartei, die im letzten Oktober leer ausging, hätte diesmal einen Kandidaten durchgebracht. Die Badische Bauernpartei, die drei Vertreter im Landtag sitzen hat, wäre nur noch mit einem Mann zurückgeführt. Der Landtag würde genau wie jetzt der Reichstag zahlenmäßig viel stärker sein. Statt der gegenwärtigen 88 Landtagsabgeordneten hätten wir nach den gestrigen Zahlen ein 114 Mann starkes badisches Parlament. Ob die gestrigen Wahlen zu politischen Konsequenzen in Baden führen werden, bleibt abzuwarten.

## Vorläufiges Gesamtergebnis.

Der Reichstag wird 573 Mann stark.

Sozialdemokraten	8 572 016	(9 151 079)	143	(153)
D. Natl.	2 458 497	(4 380 029)	41	(73)
Zentrum	4 128 929	(3 711 141)	69	(62)
Kommunisten	4 587 708	(3 262 357)	76	(54)
D. Volkspartei	1 576 149	(2 678 207)	26	(45)
Staatspartei	1 322 608	(1 504 148)	22	(25)
Wirtschaftspartei	1 360 585	(1 395 684)	23	(23)
Bayerische Volkspartei	1 058 586	(945 304)	18	(16)
Nationalsozialisten	6 401 210	(809 771)	107	(12)
Deutsches Landvolk	—	—	18	(13)
Volksrecht	—	—	—	(2)
Deutsche Bauernpartei	—	—	6	(8)
Landbund	—	—	3	(3)
D. Hann.	—	—	5	(—)
Konservative Volkspartei	—	—	2	(—)
Christlich Sozialer Volksdienst	—	—	14	(—)

## Das Ergebnis in Baden.

	Reichstagswahl 1930	Landtagsw. 29	Reichstagsw. 28
Sozialdemokraten:	210 547	187 290	204 346
Deutschnationale	32 746	34 081	74 012
Zentrum:	351 838	341 860	297 818
Kommunisten:	112 852	55 169	66 808
Einheitsliste:	114 693	136 653	150 289
Wirtschaftspartei:	33 856	35 613	30 857
Nationalsozialisten:	226 600	65 106	26 330
Bad. Bauernpartei:	16 696	28 142	13 973
Volksrechtspartei:	11 685	6 803	15 107
Deutsche Bauernpartei:	1 943	—	5 446
Konservative Volkspartei:	5 388	—	—
Evangelischer Volksdienst:	57 791	35 328	—
Polen:	194	—	—
Haus- und Grundbesitzer:	1 081	—	—

Die Vergleichszahlen der Einheitsliste sind die zusammengerechneten Stimmen der Deutschen Volkspartei und der Demokraten.

Im Reichstag werden also Baden vertreten: 3 Sozialdemokraten, und zwar Dr. Remmele, Schöpplin, und Stefan Meier, 5 Abgeordnete des Zentrums, und zwar Dr. Köhler, Dieb, Erjng, Dr. Föhr und Damm. Für die Kommunisten zieht Hermann Remmele in den Reichstag ein. Die Reststimmen aus Württemberg dürften auch noch für den zweiten Kandidaten Schreier reichen. Auf der Einheitsliste ist Dr. Curtius gewählt, und Dr. Dietrich braucht nur noch einige Tausend Reststimmen aus Württemberg, die er nach dem vorläufigen württembergischen Ergebnis auch erhält. Von den Nationalsozialisten sind gewählt Karl Lenz, Robert Roth und der Karlsruher Rechtsanwalt Rupp.

## Die Landtagswahlen in Braunschweig.

WTB. Braunschweig, 15. Sept.

Die Wahlen für den braunschweigischen Landtag haben folgendes Gesamtergebnis: Soz. 126 586 (128 317), Kom. 20 988 (12 954), Staatsp. 9 268 (12 806), Natsoz. 67 762 (10 358), Bürgerl. Einheitsliste 79 478 (bei der letzten Wahl erhielten Dntl. 36 217, D.V.P. 39 646), Haus- und Grundbes. 12 828, Einh. Liste 22 605, Braunschw. Niederl. 3 287, Ztr. 4 608, Bredsp. 2 321 (4 690).



# Das Ergebnis in den Wahlkreisen.

## 1. Wahlkreis, Ostpreußen.

Soz. 221 883 (268 808), Dntf. 204 654 (812 845), Ztr. 84 902 (74 280), Kom. 122 666 (94 946), D.V.P. 56 848 (97 960), Staatspartei 27 788 (88 392), Wfchp. 17 247 (20 416), Ratfjo. 235 463 (8140), Landvolk 15 089, Bauernp. 5044 (8739), Chr.-f. 3. 46 014, Chr.-f. Volksgem. 4248, Volkf. 3983 (16 299), Polen 4176, preuß. Titular 666.

## 2. Wahlkreis, Berlin.

Soz. 346 014 (404 786), Dntf. 145 022 (186 470), Ztr. 44 067 (89 845), Kom. 408 642 (852 086), D.V.P. 27 515 (51 032), Staatsp. 58 095 (78 096), Wfchp. 27 859 (28 629), Ratfjo. 158 165 (96 464), Landv. 397 (1468), Bauernp. 98, Konf. 4818, Ev. Bd. 10 868.

## 3. Wahlkreis, Potsdam II.

Soz. 285 885 (301 766), Dntf. 164 081 (211 619), Ztr. 87 663 (30 202), Kom. 217 705 (172 816), D.V.P. 58 798 (90 855), Staatsp. 76 779 (54 578), Wfchp. 32 046 (31 490), Ratfjo. 188 798 (17 500), Landv. 9850 (1492), Bauernp. 307, Konf. 15 698, Ev. Bd. 11 906.

## 4. Wahlkreis, Potsdam I.

Soz. 330 063 (242 664), Dntf. 159 721 (225 901), Ztr. 26 957 (21 841), Komm. 290 301 (168 834), D.V.P. 38 687 (64 821), Staatsp. 40 222 (54 005), Wfchp. 47 473 (49 888), R.S.D.V.P. 215 856 (16 321), Deutsches Landvolk 27 903 (8097), Volkf. 3207 (9735), D.V.P. 1489 (3144), Konf. 6728, Chr.-f. 3. 13 329, Chr.-f. Sa. 3041, Bauernp. 2794.

## 5. Wahlkreis, Frankfurt/Oder.

Soz. 225 580 (271 148), Dntf. 114 297 (242 443), Ztr. 52 068 (49 337), Kom. 74 981 (49 151), D.V.P. 25 564 (68 528), Stp. 24 726 (85 627), Wfchp. 27 881 (81 887), Ratfjo. 197 131 (8185), D.Landv. 54 628 (18 193), Volkf. — (11 780).

## 6. Wahlkreis, Pommern.

Soz. 241 727 (271 475), Dntf. 242 459 (873 427), Ztr. 10 386 (9236), Kom. 85 901 (54 804), D.V.P. 32 482 (49 670), Staatsp. 24 278 (85 554), Wfchp. 32 487 (44 523), Ratfjo. 28 332 (13 543), D.Landv. 81 880 (2485), Volkf. 3592 (16 214), R.P. 4152 (6576), Konf. 2462 (—), Chr.-S.V. 17 326 (—).

## 7. Wahlkreis, Breslau.

Soz. 314 493 (367 233), Dntf. 95 248 (233 215), Ztr. 171 895 (158 580), Kom. 83 132 (43 741), D.V.P. 28 748 (58 494), Staatsp. 20 270 (23 143), Wfchp. 28 815 (35 498), Ratfjo. 261 225 (9 258), D.V.P. 17 031 (3 450), Wrechtp. 2 213 (8 676), Bauernp. 7 269 (14 854), Konf. 6 966, Chr.-f. 3. 30 865.

## 8. Wahlkreis, Liegnitz.

Soz. 218 022 (229 513), Dntf. 58 847 (148 564), Zentr. 53 360 (48 053), Kom. 41 443 (25 599), D.V.P. 23 853 (89 957), Stp. 33 758 (88 384), Wfchp. 35 883 (42 686), Ratfjo. 142 047 (7420), D.V. 42 686 (8889), D.V.P. 2945 (5478), W.S. 4490, W.S.D. 21 982, sonstige 18 775.

## 9. Wahlkreis, Oppeln.

Soz. 62 706 (70 960), Dntf. 102 247 (96 201), Ztr. 285 578 (225 880), Kom. 111 167 (71 626), D.V.P. 9505 (15 128), Staatsp. 6912 (9181), Wfchp. 13 901 (7329), Ratfjo. 64 068 (5530), Landv. 14 694 (6203), Bauernp. 3851, Konf. 2527, Ev. Bd. 4914.

## 10. Wahlkreis, Magdeburg.

Soz. 365 340 (391 089), Dntf. 73 694 (147 080), Ztr. 17 100 (15 953), Kom. 98 330 (65 755), D.V.P. 72 828 (128 073), Staatsp. 38 506 (44 479), Wfchp. 45 600 (44 658), Ratfjo. 191 436 (15 801), D.V.P. 58 300 (2 593), Wrechtp. 5 131 (12 977), Bauernp. 5 345 (8 180), Konf. 8 806, Chr.-f. 3. 5 936.

## 11. Wahlkreis, Halle-Merseburg.

Soz. 170 397 (171 784), Dntf. 65 428 (153 886), Ztr. 12 522 (9976), Komm. 202 498 (166 042), D.V.P. 51 837 (64 094), Staatsp. 39 744 (33 315), R.P. 44 619 (42 841), Ratfjo. 169 071 (19 629), D.V.P. 58 994 (2115), Volkf. 4315 (9401), Bauernp. 3053 (5612), Konf. 18 689, Chr.-f. 3. 8924.

## 12. Wahlkreis, Thüringen.

Soz. 265 903 (367 904), Dntf. 54 321 (90 336), Ztr. 53 518 (45 843), Kom. 192 287 (138 046), D.V.P. 68 724 (124 013), Staatsp. 41 607 (43 141), Wfchp. 64 888 (85 287), Ratfjo. 249 846 (40 751), D.V.P. 118 621 (127 112), Wrechtp. 7 899 (18 387), Bauernp. 2 529 (3 949), Konf. 11 860, Chr.-f. 3. 16 312.

## 13. Wahlkreis, Schleswig-Holstein.

Soz. 265 225 (278 801), Dntf. 54 548 (181 028), Ztr. 9 215 (8 527), Kom. 94 168 (62 157), D.V.P. 64 368 (107 938), Staatsp. 42 297 (44 749), Wfchp. 35 648 (42 063), Ratfjo. 240 185 (31 784), D.V.P. 38 590 (2 473), Wrechtp. 2 762 (6 748), D.V.P. 3 442 (5 677), Konf. 19 192, Chr.-f. 3. 16 638, U.S.P.D. 880, Hausbef. 1 217.

## 14. Wahlkreis, Mecklenburg.

Soz. 195 657 (206 125), Dntf. 53 819 (60 117), Ztr. 149 664 (120 634), Kom. 50 500 (35 652), D.V.P. 64 246 (87 136), Staatsp. 34 600 (49 559), Wfchp. 22 298 (29 268), Ratfjo. 165 953 (36 267), Landv. 1241 (22 187), Volkf. 3497 (11 691), Konf. 22 166, Chr.-S.V. 22 797.

## 15. Wahlkreis, Hannover.

Soz. 176 706 (168 620), Dntf. 45 050 (54 012), Ztr. 7892 (6510), Kom. 54 481 (29 847), D.V.P. 35 358 (49 602), Staatsp. 21 638 (18 788), Wfchp. 19 197 (18 212), Ratfjo. 118 734 (13 588), D.Landv. 20 119 (32 698), Konf. und Hannover. 86 581.

## 16. Wahlkreis, Südbraunschweig-Braunschweig.

Soz. 460 625 (477 346), D.Nat. 61 980 (95 883), Ztr. 54 714 (98 333), Komm. 63 792 (36 216), D.V.P. 78 173 (139 102), Staatsp. 35 188 (39 682), Wfchp. 31 019 (32 984), R.S.O. 283 429 (46 340), Landv. 17 463 (29 340), Ev. Bd. 15 825, Deutschhannover. 57 661.

## 17. Wahlkreis, Westfalen-Nord.

Soz. 266 905 (293 541), D.Nat. 79 107 (111 084), Ztr. 424 514 (878 988), Komm. 152 387 (107 022), D.V.P. 65 344 (100 193), Staatsp. 28 096 (30 475), Wfchp. 58 996 (68 813), R.S.O. 161 723 (12 118), Landv. 31 512 (40 489), Konf. 14 741, Ev. Bd. 45 675, Volkf. 17 137, sonstige 7744.

## 18. Wahlkreis, Westfalen-Süd.

Soz. 300 554 (363 379), Dntf. 54 615 (105 496), Ztr. 312 134 (286 397), Kom. 289 891 (145 300), D.V.P. 84 826 (131 398), Staatsp. 38 362 (51 505), Wfchp. 50 768 (57 890), Ratfjo. 195 489 (19 737), D.V.P. 13 897 (14 958), Wrechtp. 14 585 (11 020), Konf. 1 188, Chr.-f. 3. 31 620.

## 19. Wahlkreis, Hessen-Nassau.

Soz. 353 393 (377 222), Dntf. 44 451 (117 650), Ztr. 192 609 (172 867), Kom. 137 176 (93 043), D.V.P. 76 113 (119 402), Staatsp. 54 864 (66 444), Wfchp. 53 978 (47 904), Ratfjo. 284 810 (42 542), Landv. 85 770 (89 460), Volkf. 8100 (13 248), Konf. 8003, Chr.-S.O. 60 390.

## 20. Wahlkreis, Rhein-Main.

Soz. 165 683 (172 987), Dntf. 34 818 (67 520), Ztr. 425 351 (392 161), Kom. 169 072 (97 376), D.V.P. 57 784 (79 254), Staatspartei 34 017 (29 826 Dem.), Wfchp. 55 511 (42 536), Ratfjo. 169 506 (10 588), Deutsches Landvolk-Chr. Vpt. 13 115 (1986), D.V.P. 1925 (2293), Konf. 8154, Chr.-f. Volkf. 8562, Chr.-f. 3854, Unabh. Soz. 645, Volkf. 18 232 (9023), R.S.O. Vpt. 265.

## 21. Wahlkreis, Koblenz-Trier.

Soz. 58 541 (68 875), D.Nat. 29 221 (37 531), Ztr. 296 465 (279 582), Komm. 40 115 (27 483), D.V.P. 24 066 (34 566), Staatsp. 10 352 (10 737), Wfchp. 29 857 (33 224), R.S.O. 94 078 (11 892), Landv. 33 349 (35 439), Konf. 4412, Volkf. 7239, sonstige 5776.

## 22. Wahlkreis, Düsseldorf-Ost.

Soz. 169 549 (202 503), D.Nat. 59 673 (126 699), Ztr. 280 506 (223 441), Komm. 320 317 (238 725), D.V.P. 60 931 (95 916), Staatsp. 10 238 (84 940), Wfchp. 65 528 (64 835), R.S.O. 210 106 (19 962), Konf. 10 291, Chr.-S.O. 42 421, Ev. Bd. 5127, Volkf. 27 669, sonstige 4000.

## 23. Wahlkreis, Düsseldorf-West.

S. 119 178 (143 348), Dntf. 61 189 (89 388), Ztr. 310 758 (296 729), Komm. 176 123 (122 108), D.V.P. 44 054 (70 295), Staatsp. 15 699 (23 050), Wfchp. 49 687 (48 210), Ratfjo. 168 635 (10 101), D.V.P. 10 663 (1638), Konf. 5748, Chr.-f. 3. 21 935, sonstige 10 607.

## 24. Wahlkreis, Oberbayern-Schwaben.

Soz. 258 787 (265 050), Dntf. 31 514 (73 422), Kom. 81 072 (50 609), D.V.P. 17 147 (36 930), Staatsp. 22 479 (23 477), Wfchp. 33 224 (36 805), Bauernp. 450 088 (379 020), Ratfjo. 218 134 (72 083), Wrechtp. 6 967 (18 577), Bauernp. 164 065 (194 212), Konf. 41 739, Chr.-f. 3. 10 470.

## 25. Wahlkreis, Niederbayern.

Soz. 76 106 (86 387), D.Nat. 8109 (19 531), Komm. 28 413 (12 497), D.V.P. 6510 (7871), Staatsp. 7535 (10 519), Wfchp. 8781 (9461), Bayr. Vp. 261 344 (246 428), R.S.O. 72 143 (19 861), Landvolk 6383 (923), Bauernp. 117 217 (100 317), Konf. 3815, Christl.-Soz. 2115.

## 26. Wahlkreis, Franken.

Soz. 346 534 (355 310), D.Nat. 31 792 (234 248), Komm. 65 220 (37 634), D.V.P. 17 420 (23 963), Staatsp. 29 400 (46 104), Wp. 46 475 (44 182), Bayr. Vp. 347 124 (319 856), R.S.O. 281 067 (100 701), Landv. 143 400 (101 243), Volkf. 3. 5659 (16 181), Konf. 10 197, Christl. 40 970.

## 27. Wahlkreis, Pfalz.

Soz. 105 606 (119 548), Dntf. 3618 (11 384), Bayr. Vpt. u. Ztr. 115 915 (108 789), Kom. 48 941 (29 205), D.V.P. 30 657 (60 580), Staatsp. 10 679 (16 135), Wfchp. 16 375 (46 987), Ratfjo. 106 163 (83 288), Landvolk 11 547 (15 418), Konf. 2193, Chr.-S.O. 13 379.

## 28. Wahlkreis, Dresden-Vogau.

Soz. 389 327 (400 502), Dntf. 55 804 (117 991), Ztr. 15 917 (13 984), Kom. 139 414 (105 877), D.V.P. 72 161 (112 150), Chr.-S.O. 6580, Staatsp. 31 630

(62 750), Wfchp. 80 208 (80 624), Ratfjo. 180 560 (18 245), Landv. 57 809 (63 386), Volkf. 7339 (15 861), Konf. 11 624, Chr.-S. 20 860, ionft. 4634.

## 29. Wahlkreis, Leipzig.

Soz. 288 007 (278 921), Dntf. 30 799 (49 702), Ztr. 5237 (4411), Komm. 141 964 (121 320), D.V.P. 77 720 (98 119), Chr.-f. 3. 4964 (—), Staatsp. 26 212 (45 231), Wfchp. 57 896 (53 047), Ratfjo. 116 138 (14 601), S.V. 34 155 (42 416), Volkf. 21 663 (31 255), Konf. 9525, Chr.-f. 3. 9928, Sonstige 2809, G. litiq. 826 429 (754 225).

## 30. Wahlkreis, Chemnitz-Zwickau.

Soz. 314 213 (319 998), Dntf. 49 714 (86 705), Ztr. 5515 (5124), Kom. 204 959 (154 862), D.V.P. 45 104 (105 748), Staatspartei 22 698 (39 468), Wfchp. 89 782 (90 381), Ratfjo. 264 871 (41 427), Landvolk 30 626 (39 724), Bauernp. 1131, Konf. 6489, Chr.-f. Volkf. 46 357, Volkf. 17 127 (40 929), sonstige 10 866 (21 980).

## 31. Wahlkreis, Württemberg.

Soz. 283 337 (272 017), Dntf. 55 206 (71 886), Ztr. 304 314 (235 161), Kom. 131 744 (83 181), Chr.-S.O. 3913, Staatsp. 136 775 (109 987), Ratfjo. 131 683 (21 789), Wfchp. 39 189 (14 961), D. Bauernp. 4655 (4332), Landv. 180 843, Chr.-S.O. 91 599.

## 32. Wahlkreis, Hessen-Darmstadt.

Soz. 215 728 (192 376), Dntf. 11 903 (20 627), Ztr. 104 266 (95 280), Komm. 84 604 (52 007), D.V.P. 49 836 (67 125), Staatsp. 38 745 (37 521), Wfchp. 17 069 (7825), Ratfjo. 137 863 (11 281), D.V.P. 57 553 (79 706), Bauernp. 1496 (—), Konf. 8019 (—), Chr.-f. 3. 19 137 (11 561), Volkf. 4678 (12 892), Kriegsbesch. 1049.

## 33. Wahlkreis, Hamburg.

Soz. 240 848 (238 833), Dntf. 31 467 (32 061), Ztr. 10 994 (10 308), Kom. 135 210 (112 636), D.V.P. 69 086 (85 823), Staatsp. 64 130 (76 439), Wfchp. 16 899 (15 688), Ratfjo. 144 584 (17 198), D.V.P. 512, Wrechtp. 1956, Konf. 20 742, Chr.-f. 3. 11 948, Polen 208, U.S.P.D. 519.

## 34. Wahlkreis, Mecklenburg.

Soz. 173 079 (189 668), D.Nat. 50 422 (74 263), Ztr. 3053 (3136), Komm. 42 379 (25 498), D.V.P. 33 005 (42 874), Staatsp. 13 160 (15 371), Wfchp. 28 944 (34 975), R.S.O. 99 138 (9151), Landv. 24 716 (30 815), Konf. 10 316, Ev. Bd. 5855, sonstige 5623.

## Für die tägliche Pflege der Haut

ist die Qualität Ihrer Waschtisch-Seife immer entscheidend. Deshalb verwenden Sie ein Produkt, dessen auslesene Beschaffenheit in allen Verbraucherkreisen gerühmt wird:

## Dr. Dralle's Lavendelseife

Grosse Kunde Form, RM. 0,75

# Die neue Spielzeit.

## „Tannhäuser“. — Am Badischen Landes-Theater.

Symptomatisch für die innere Situation der Oper in Deutschland ist die Frage: Würde sich im Publikum ein Sturm der Entrüstung, ein Schrei schmerzlicher Verwundung erheben, wenn der Opernbetrieb an den deutschen Bühnen geschlossen würde? Noch vor wenigen, dreißig Jahren: ja — heute nicht mehr. In Italien würde schon die Andeutung einer solchen Maßregel sofort zu einer Revolution führen, obwohl auch dort — wie bei uns — der Opernbetrieb großer finanzieller Unterstützung bedarf. Der Einwand, daß dies Land heute wirtschaftlich besser dastehe als Deutschland, ist hin-fällig, da Italien auch zu seinen schlimmsten Zeiten die Oper wie ein Heiligtum gehet hat. Es ist ja auch eine Prestigefrage, für das neue Europa, seine ureigenste Schöpfung, die Oper, gegen alle Stürme zu halten und zu schützen. Nur Kurzsichtigkeit und Unverständnis können die Kunstgattung der Oper als stilllos, als unmodern bezeichnen. So hoch etwa ein Gefangener Carnos an innerer und äußerer Spannkraft, an Gefühlsausdruck, an Klange-schönheit, an vakantem dramatischem Elan über dem Sprechenden eines Wolff steht, soviel mehr hat die Oper an feinsten Erhebungen, an unmittelbarer Bezauberung zu bieten. In der Spannungslage der Gehobenen verläßt auch der einfache Mensch das haltlose Niveau der Alltagsprache und geht zum Singen über. Das kleine Kind formt seine Stammesfäden zu Regatten und gibt sich dabei mit umso größerer Innigkeit seinen spielerischen Handlungen hin. Ist hier nicht schon der Keim der Oper? Und ihn zum blühen- und fruchtvollen Baum entwickelt zu haben, ist eben die große Tat und das unsterbliche Verdienst des neuen Europa. Es hat den singenden Menschen in dessen höchster Gestaltungsform als dramatisch schwingendes Leben geschaffen, als die einzig mögliche organische Vereinigung von Leib und Seele, als das Klangwunder an sich. Glaubt man denn, die Welt hätte Carnos das haltlose Niveau der Alltagsprache und geht zum Singen über, daß dieser singende Mensch sie hoch über den Alltag erhebe, daß er sie teilnehmend lasse an einer Kraft, die die Erdanziehung überwindet und den Weltraum klingend macht?

16tel oder 32tel lebendig und präzise gestalten kann, das ist das Wunderbare, Unergleichliche, ganz abgesehen davon, daß die Musik auch ein geistiges Spiel und Gegenpiel aufwacht-lernen lassen kann, von deren Situationsanschau-lichkeit selbst der schriftstellernde Dramatiker profitieren könnte (siehe die ersten Aktfinale von „Figaros Hochzeit“ und „Meisterjüngern“). Und nun diese so rasch emigrierte Gleich-gültigkeit gegen die Oper in Deutschland! Selbst bei musikalisch Interessierten. Die Oper war bei uns nie eine Volksangelegenheit wie in Italien; aber sie zog früher doch viele Volks-teile an. Die sahnen heute in den Kinos, saß man, oder trieben Sport. Dafür sind die heu-tigen Städte oft über das Doppelte gegen früher gewachsen. Es liegt auch durchaus nicht alles an den äußeren Verhältnissen, an der wirtschaft-lichen Not. Das deutsche Theater ist nicht frei von Schuld an der widerwärtigen Haltung des Publikums. Kunst und Künstler können, dür-fen nie „arrivieren“. Das ist Stillstand, Rück-schritt. Künstlerische Dinge lassen sich nicht in der Art beamteter oder bürgerlicher Arbeits-einteilung erledigen. Sie verlangen Selbst-aufopferung bis zur Selbstauflösung. Toscani-nis Einbruch in Deutschland hat in dieser Hin-sicht vielen die Augen geöffnet. Kaum einen Rivalen hat dieser Erzmusiker und hält sich trotzdem noch lange nicht für „arriviert“. Ein unermüdlicher Arbeiter, probt er, wenn es sein muß, Stundenlang mit jedem Sänger, jedem Orchestermitglied. Er verblüht sich für ein Werk, für einen Komponisten, in priesterlicher Demut und Eingabe; nie will er selbst den Gott spielen. Immer, überall lenkt er Geist und Blick des Empfangenden auf die Schönheiten und Offenbarungen der Schöpfung, nie auf sich selbst. Gerade dadurch ist er ein unvergleich-licher Spender, dem die Welt mit Vereinerung zubehet, den sie in seiner stillen Größe verehrt und über alle andere erhebt. Wo solcher Dienst an der Oper geschieht, da kann ihr Ansehen nicht fallen, da muß es, im Gegenteil, steigen, da meldet sich auch der Wille, diese Gattung der dramatischen Kunst mit allen Mitteln zu halten.

Die deutsche Oper kämpft heute um ihre Exi-stenz. Sieg kann ihr nur winken, wenn sich alle Kräfte bis zur Selbstaufopferung dem Kampf um das gewählte Ideal hingeben, wenn die

Faten überzeugen und sich dadurch Sympathie und Anhang gewinnen. Daß die Situation überaus ernst ist, das erkennen auch die Theater-leiter. Sie versuchen auf jede Art, der Wätere zu steuern. Aber auch den Künstlern müßte klar sein, daß es sich um Sein oder Nichtsein für sie handelt. Nicht, daß sie zu spät la-gen müßten: „Wie gerne würden wir ...“ näm-lich arbeiten, arbeiten, im Sinne Toscaninis, Oder sollte, wie schon einmal, eine italienische Invasion in Deutschland erfolgen? Durch den Rundfunk ist sie ja zum Teil schon da. Man kann heute durch ihn Vergleiche ziehen und zieht sie unarmherzig. Ein Teil der durch den Radio bekannt gewordenen italienischen Sänger und Kapellmeister (die sich alle den anonym-dämonischen Toscanini zum Vorbild genommen haben) ist heute schon in Deutschland beliebt und populär. Auch mit dieser gefanglich und musi-kalisch harten Konkurrenz hat die Oper bei uns zu ringen und muß sie zu schlagen versuchen.

Ein schwieriges Problem ist die Züchtung des künstlerischen Sängernachwuchses. Hier liegen die Dinge zur Zeit geradezu katastrophal. Nur ein kleiner Bruchteil von Tausenden von Ge-sangstudierenden kommt für die Bühnenaufbahn überhaupt in Betracht. Die Mängel zeigen sich in erschreckender Weise sowohl auf dem stimm-lichen, wie auf dem musikalischen Gebiet. Un-fertig (oft auch ungedacht) nach beiden Seiten, strebt die Jugend zum „Wau“. Die Kapell-meister und Korreptoren haben mit diesen Leuten eine hoffnungslose Sisyphusarbeit zu bewältigen. Das wirkt sich aus auf die Güte der Vorstellungen und auf den Spielplan. Das Publikum fühlt inständig diese Hemmungen, diese Unvollkommenheiten und verliert den Ge-schmack an der Gattung Oper. Aber es wird sofort umgedreht, wenn sich die Opernkünstler selbst zur inneren Umkehr entschließen. Dazu sind sie ja durch die präferen Umstände gezwun-gen, andernfalls geben sie sich selber auf. Ver-langt man vom



# Das Wahlergebnis in Karlsruhe.

## Ruhiger Wahltag.

Der Wahltag ist auch diesmal in der Landeshauptstadt ruhig verlaufen. Das Interesse an der Wahl allerdings war bedeutend reger, Karlsruhe hat seine Wahlmündigkeit vergessen und keht diesmal mit einer Beteiligung von fast 78 Prozent aller Wahlberechtigten mit an der Spitze der bodischen Städte. Schon am Vormittag war der Andrang zu den verschiedenen Wahllokalen sehr lebhaft, am Nachmittag drängten sich große Massen zur Wahlurne, studierten noch ein letztes Mal die zahlreichen Aufrufe der Parteien an den Kaffeehäusern und vor den Lokalen selbst, eifrig wurde in den Gruppen das voraussichtliche Ergebnis diskutiert. Noch weit stärker äußerte sich das Interesse an der Wahl aber in den ersten Abendstunden, wo die Straßen der Stadt ein einziges wogendes Menschenmeer bildeten. Kurz nach 6 Uhr konnte das „Tagblatt“ das erste Resultat durch Extrablätter bekanntgeben: Karlsruhe-Stadt, wo die Nationalsozialisten sich überraschenderweise als stärkste Partei herausstellten. In dichten Gruppen standen die Menschen und warteten auf die nächsten Resultate. Karlsruhe-Land brachte ein ähnliches Ergebnis, lange dauerte es dann, bis die vielen Resultate aus ganz Baden beieinander waren, aber die Laufende barren auf Straßen und Plätzen und in den Lokalen geduldig aus. Noch nie war das Interesse am Ausgang einer Wahl so stark, umso erfreulicher ist es daher, daß auch die Stunden nach der Wahl völlig ruhig und ohne ernsthafte Zwischenfälle verliefen.

	Reichstagswahl vom 14. Sept. 1930	Landtagswahl vom 27. Okt. 1929	Reichstagsw. v. 20. Mai 1928
Wahlberechtigte	115 181	114 251	109 569
Abstimmende überhaupt	89 545	70 167	66 932
Gültige Stimmen	88 856	69 534	66 197
Ungültige Stimmen	689	633	735
Von den abgegebenen gültigen Stimmen entfielen auf:			
1. S.P.D.	21 608	19 719	20 508
2. Deutschnat.	2 378	3 237	5 211
3. Zentrum	14 659	14 424	12 313
4. Komm.	8 596	3 759	5 241
6. Einheitsliste	9 522	8 578*	8 914*
7. Wirtschaftsp.	2 730	4 023**	4 930**
9. NSDAP.	23 012	2 960	3 045
10. Bad. Bauernp.	53	7 751	2 059
11. Volksrecht-P. u. Christl. Soz.	990	1 515'	2 767'
		172"	211"
12. Deutsche Bauern-P.	28	—	27
16. Konservative Volksp.	713	—	—
17. Evang. Volksdienst.	4 464	3 221	—
19. Polenpartei.	11	—	—
24. Haus- u. Grundbesitzer.	92	—	—

\* Deutsche Volkspartei. \*\* Deutsche Demokratische Partei.  
' Volksrechtspartei. " Christlich Soziale Reichspartei.

## Karlsruher Zahlen.

	Reichst.-W. v. 14. Sept. 1930	Landt.-W. v. 27. Okt. 1929	Reichst.-W. v. 20. Mai 1928
von je 100	1930	1929	1928
Einwohnern waren wahlberechtigt	74,19	74,27	72,73
Wahlberechtigten haben abgestimmt	77,74	61,18	61,09
Abgegeb. Stimmen waren ungültig	0,77	0,90	1,10
Abgegeb. gültigen Stimm. entfiel auf:			
1. Soz.	24,92	28,36	30,98
2. Dntl.	2,68	4,65	7,87
3. Ztr.	16,50	20,74	18,60
4. Kom.	9,68	5,41	7,92
6. Einheitsliste	10,72	12,33 *)	13,46 (**)
7. Wirtschp.	3,07	4,26	4,60
9. Natios.	25,90	11,15	3,11
10. Bad. Bauernp.	0,06	—	0,10
11. Vrechtsp. u. Christl. Soz. Reichsp.	1,11	2,18 §)	4,18 §§)
		0,25 §§)	0,28 §§)
12. Deutsche Bauern	0,08	—	0,04
16. Konf.	0,80	—	—
17. Ev. Vdnt.	5,02	4,68	—
19. Polenpartei	0,01	—	—
24. Hausbes.	0,10	—	—

\*) Deutsche Volkspartei.  
\*\*) Deutsche Demokratische Partei.  
§) Volksrechtspartei.  
§§) Christlich Soziale Reichspartei.

## Einzelresultate in Karlsruhe-Stadt

Wahlbezirk	Straßen oder Straßenteile	Stahl der Wahlberechtigten	Stahl der abgegebenen Stimmen	Davon entfielen auf															
				1 Sozial. Part. Deutschlands	2 Deutschnat. Volkspartei (excl. in Bad.)	3 Badische Zentrumsp.	4 Kommunist. Partei	5 Einheitsliste (Dntl. Volksp. u. Natiospartei)	6 Reichspart. u. Christl. Soz. Reichsp.	7 Nationalsoz. Volkspartei	8 Bad. Bauernp. (excl. in Bad.)	9 Nationalsoz. Volkspartei	10 Natiospartei	11 Volksrechtsp. (excl. in Bad.)	12 Deutsche Bauernpartei	13 Konservative Volkspartei	14 Evang. Volksdienst (excl. in Bad.)	15 Polenpartei	16 Haus- u. Grundbesitzer
1	Franz-Abstr., Boettgerstr., Buschwiefenweg, Darlandstr., Eckenerstr., Kornweg, Konrad-Kreuzerstr., Mauerweg, Oberfeldstr., Rabenweg, Schlagfeldweg, Schilderstr., Dogenstr., Zepplinstr. (weil. Altbau) 29 b. Schl. 53 b. Schl.	980	772	246	16	101	70	68	9	206	2	3	—	2	50	1	—		
2	Arbeitsstr., Bannwald-Allee 1-41 u. 2-62, Benglstr., Buchenweg, Fabrikstr., Feldstr., Finkenstr., Grabenstr., Griesbachstr., Hanfstr., Hardstr. (süd. Kärcherstr.) 1-57 u. 2-70, Heustr., Hochbahnstr., Honselstr., Junke & Ruh-Str., Kesslerstr., Kniebingerstr., Kohlenstr., Lagerstr., Lerkenstr., Löfflstr., Mühlstr., Neureuterstr., Nordbedenstr., Rheinhafen (Schiffe), Siemensstr., Sternstr., Südbenstr., Uferstr. (nördl. u. süd.), Uferweg, Waisstr., Werfstr., Weisbathof, Siegelstr.	1473	1157	400	24	149	181	67	34	288	2	2	—	5	46	—	2		
3	Lampstr., Peter- und Paulplatz, Rheinstr.	1361	1077	345	19	176	123	84	47	221	—	6	—	3	47	—	1		
4	Geibelstr., Glümerstr., Lindenplatz, Marktstr., Sedanstr., Sofienstr. (weil. Peter- und Paulplatz)	951	778	272	17	93	122	27	24	147	—	5	1	3	51	1	1		
5	Friedenstr., Gindstr., Maraustr. (weil. Philippstr.) Nr. 36 bis Schlus, Juitsstr.	1234	976	344	22	110	133	77	49	182	1	7	—	4	31	—	3		
6	Bachstr. (weil. Philippstr.) Nr. 59 bis Schlus, Nr. 42 bis Schlus, Philippstr.	1044	842	299	16	110	99	43	24	194	—	6	—	5	46	—	—		
7	Bachstr. (nördl. Kärcherstr.) Nr. 59 bis Schlus, Nr. 72 bis Schlus, Kanonierstr., Flugplatz (Verteilslandeplatz), Gneisenaustr., Güntherstr., Kärcherstr., Karlsruher Weg (einschl. Wartstation 18 der Hardtbahn), Kriemhildenstr., Kuhwiesweg, Kufmaulstr. (mit Baracken), Mollstr., Mollstr. (weil. Günther bzw. Kufmaulstr.) 99 b. Schl. 18 b. Schl., Postweg, Rieselweg, Sedenedstr., Stöckerstr.	666	561	205	6	57	101	17	3	148	—	2	—	4	14	—	—		
8	Bücherstr. (in Baracken), Brahmsstr., Dragonerstr., Händelstr., Kallwoodstr., Maraustr. (östl. Philippstr.) 1-35, Schubertstr., Schumannstr., Rich. Wagnerstr., Wendstr. Bachstr. (östl. Philippstr.) Nr. 1 bis 57, Nr. 2 bis 40c, Kaiser-Allee (weil. Schillerstraße) 33 bis Schlus und 10 b. Schlus	872	679	222	9	87	69	57	3	196	1	5	—	1	25	—	4		
9	Geraniestr., Herderstr., Klopstockstr., Porstr.	1562	1180	182	50	191	62	199	37	389	2	10	—	12	29	—	—		
10	Körnerstr., Mondstr., Schillerstr.	1640	1281	271	35	178	73	188	46	406	1	30	—	7	50	—	—		
11	Gellerstr., Goethestr., Gutenbergplatz, Gutenbergstr., Meltenstr.	1636	1209	316	25	187	77	112	47	372	—	9	1	7	41	—	—		
12	Sofienstr. (weil. Westendstr.) ab Nr. 61 und ab Nr. 66 bis Peter- und Paulplatz.	1433	1197	391	36	166	65	93	57	318	—	8	—	1	43	—	2		
13	Draisstr., Uhländstr., Weinbrennerstr.	1582	1224	203	36	241	58	183	31	379	2	13	—	20	49	—	2		
14	Albuserstr. (weil. Junke & Ruh-Str.), Bunsenstr., Ebertstr. (weil. Junke & Ruh-Str.), Hübschstr., Liebigstr., Weisenstr.	1713	1328	232	61	173	95	193	51	397	—	15	—	21	79	—	—		
15	Eisenlohrstr., Gabelsbergerstr., Kriegsstr. (weil. Westendstr.) 103 b. Schl. 193 b. Schl.	1564	1241	176	55	199	37	256	40	370	—	21	—	24	57	—	—		
16	Grenzstr., Schöffelstr., Steinhäuserstr.	1479	1335	194	43	226	25	280	45	390	1	24	—	35	60	—	2		
17	Kaiser-Allee (östl. Schillerstr.) Nr. 1-31 u. Nr. 2-10, Lessingstr., Hans-Sachs-Str.	1343	1036	321	15	199	104	167	40	230	—	14	—	3	28	—	1		
18	Brumhildenstr., Helmholzstr., Herzhstr., Bildapromenade (nördl. u. süd.), Kochstr., Maximilianstr., Mollstr. (östl. Günther bzw. Kufmaulstr.) 1-97 u. 2-16, Widostr.	1597	1198	274	25	214	94	112	42	370	2	11	—	10	44	—	—		
19	Beethovenstr., Friedrich-Wiesstr., Damalchestr., Dunkel-Allee, Freddorffstr., Hauptplatz, Hindenburgstr., Kadettenweg, Knielingstr., Köcherstr., Mozartstr., Tübingenstr., Roggenbachstr., Schießmauer-Allee, Karl-Schreppstr., Waldring, Weberstr., Friedrich-Wolffstr.	1459	839	139	56	117	20	245	24	195	1	8	1	17	42	—	—		
20	Baldstr., Bismarckstr., Fichtestr., Grasshofstr., Hoffstr., Jahnstr., Reigensteinstr., Kießelstr., Schöffelplatz, Schirmerstr., Seminarstr., Stabelstr., Westendstr. (nördl. Mühlburger Tor) 63 a bis Schlus, 43 bis Schlus, Wörthstr.	1557	1210	186	50	219	36	233	4	388	1	48	—	17	62	—	1		
21	Bahnhofstr., Beierheimer Allee (süd. Bahnhofstr.) Nr. 24 bis Schlus, Eisenbahnstr., Gebhardstr. (nördl. Ebertstr.), Gutstr., Kanstr., Karolingerstr., Klopffstr., Kolpingstr., Kurfürstenstr., Graf-Rhenastr., Schmelzerstr., Schwarzwaldstr., Welfenstr.	1367	906	93	52	136	12	266	11	235	—	20	—	45	30	—	2		
22	Alemannenstr., Ebertstr. (östl. Junke & Ruh-Str.), Frantenstr., Leibnizstr., Sachsstr., Südbenstr., Vinzenzstr., Vorholzstr.	1480	1124	132	51	177	17	230	29	384	—	5	—	16	24	—	2		
23	Augustastr., Hirschstr. (süd. Hirschbrücke) Nr. 73 bis Schlus, Nr. 96 bis Schlus, Karlsru. (zwischen Klauptrecht u. Ebertstr.) Nr. 69 a-123 u. 84-142.	1356	1054	96	46	288	27	206	18	298	—	19	—	15	38	—	1		
24	Brauerstr., Klauptrechtstr., Korenstr.	1655	1243	166	66	212	58	263	44	342	—	16	1	22	52	—	1		
25	Bochstr., Bürklinstr., Lenzstr., Roonstr.	1207	943	229	22	149	79	110	48	236	—	18	—	1	35	—	—		
26	Jollystr., Joffstr., Putschstr., Schweindstr.	1342	1068	127	41	236	25	183	33	331	1	16	—	13	78	—	2		
27	Beierheimer Allee (nördl. Bahnhofstr.) Nr. 1 bis 9, Nr. 2 bis 22, Hermann-Billingstr., August-Dürstr., Gartenstr., Rendstr., Strejmannplatz.	1225	981	163	37	204	31	179	46	278	1	17	1	6	41	—	2		
28	Friedenstr., Hirschstr. (zwischen Kriegsstr. und Hirschbrücke) Nr. 47 bis 71, Nr. 66 bis 94, Mathystr., Medembacherstr., Otto-Sachsstr., Sonntagstr.	1766	1341	214	31	217	71	252	31	400	2	24	—	31	64	—	—		
29	Karlsru. (zwischen Kriegs- u. Klauptrechtstr.) 49 a-69 u. 48-82, Kriegsstr. (zwischen Ritter u. Westendstr.) 31-101 u. 140-196, Ritterstr. (süd. Kriegsstr.) 9 bis Schlus und 24 bis Schlus.	1800	994	129	66	192	39	193	21	239	—	29	—	23	60	—	—		
30	Hirschstr. (nördl. Kriegsstr.) Nr. 1 bis 45, Nr. 2 bis 64, Stefanienstr.	1314	1044	145	52	186	37	245	31	275	—	9	—	28	30	—	—		
31	Amalienstr. (weil. Hirschstr.) 51 b. Schl. 34 b. Schl., Kaiserstr. (weil. Karlsru.) 217 bis Schlus, 146 bis Schlus, Westendstr. (süd. Mühlburger Tor) 1-63 u. 2-46 b.	1547	1160	158	71	187	58	198	65	328	—	13	—	16	63	1	2		
32	Belfortstr., Leopoldstr., Viktorastr.	1553	1142	150	51	160	41	238	29	385	—	20	—	17	44	—	21		
33	Amalienstr. (östl. Hirschstr.) 1-49 u. 2-32, Bürgerstr., Douglasstr., Kaiserstr. (zwischen Wald- und Karlsru.) 201-215 u. 124-144.	1317	1024	175	48	157	80	138	47	302	—	13	—	8	56	—	—		
34	Karlsru. (nördl. Kriegsstr.) 1-49 u. 2-46, Sofienstr. (östl. Westendstr.) 1-59 und 2-64, Stephanstr.	1505	1194	207	31	217	128	130	42	376	1	10	—	5	43	—	1		
35	Adademiestr., Kaiser-Passage, Waldstr. (süd. Kaiserstr.) 41 b. Schl. 36 b. Schl.	1650	980	161	58	245	49	109	44	290	—	13	—	10	165	—	1		
36	Blumenstr., Kaiserstr. (zwischen Markt- u. Waldstr.) 141-199 u. 76-122, Ständehausstr., Hans-Thomastr., Waldstr. (nördl. Kaiserstr.) 1-39 und 2-34.	1373	1187	187	44	147	46	112	66	337	—	8	—	8	38	—	—		
37	Erdpringsenstr., Herenstr.	1453	1056	166	50	150	81	146	34	359	1	12	—	14	38	1	—		
38		1363	1054	202	59	145	50	136	26	315	2	12	1	9	87	1	—		



Wahlbezirk	Straßen oder Straßenteile	Stahl der Wahlberechtigten	Stahl der abgabenden Stimmen	Davon entfallen auf																							
				1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
39	Friedrichsplatz, Hebelstr., Karl-Friedrichstr., Kirchstr., Lammstr., Ritterstr. (nördl. Kriegsstr.) 1-7 u. 2-22, Schloßbezirk 1-11, ohne 1 b u. 1 d, Turmstr. (süd. Lammstr.), Zirkel (westl. Karl-Friedrichstr.) 23 bis Schluß und 26 bis Schluß.	1286	1112	151	42	155	75	108	24	383	—	11	1	5	66	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
40	Baumeisterstr., Ettlingerstr. (nördl. Luitzenstr.) 1-21 u. 2-4, Kriegsstr. (zwischen Mendelssohnplatz und Ritterstr.) 3 a-29 u. 68-133, Nowakowgasse.	1349	1018	187	27	185	87	136	21	254	1	6	1	15	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
41	Marienstr. (nördl. Luitzenstr.) 1-49 u. 2-40, Wilhelmstr. (nördl. Luitzenstr.) 1 bis 45 und 2-40.	1298	976	267	5	178	124	55	42	231	—	19	—	6	59	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
42	Schützenstr. (westl. Ruppurrerstr.) Nr. 1 bis 63a, Nr. 2 bis 76.	1254	976	247	16	124	159	42	52	268	1	3	—	3	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
43	Werderstr. (westl. Ruppurrerstr.) Nr. 1 bis 73, Nr. 2 bis 80.	1284	1006	245	19	178	152	66	36	221	2	7	—	2	64	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
44	Ruppurrerstr. (nördl. Luitzenstr.) Nr. 1 bis 27, Nr. 2 bis 48, Werderstr. (östl. Ruppurrerstr.) 75 bis Schluß und 80 a bis Schluß.	1243	920	223	9	185	169	44	27	198	—	8	1	5	63	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
45	Liebensteinst., Morgenstr. (nördl. Luitzenstr.) Nr. 1 bis 29, Nr. 2 bis 22, Schützenstraße (östl. Ruppurrerstr.) 65 bis Schluß und 78 bis Schluß, Wielandstr.	1414	1075	306	7	158	242	51	—	219	1	4	—	6	65	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
46	Rugartenstr., Häufferstr.	1588	1272	385	13	268	145	69	46	234	—	7	—	3	82	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
47	Dorotheastr., Hermannstr., Marienstr. (südl. Luitzenstr.) 51 b. Schluß u. 42 b. Schluß.	1095	892	217	15	209	94	60	38	190	—	4	—	2	52	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
48	Mittelbruchstr., Rantestr., Ruppurrerstr. (südl. Luitzenstr.) 29 b. Schluß, 50 b. Schluß, Stuttgarterstr.	1532	1207	329	14	269	98	86	23	239	—	20	—	—	113	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
49	Geroinusstr., Luitzenstr. (östl. Ruppurrerstr.) 75 b. Schluß, 70 b. Schluß, Morgenstr. (südl. Luitzenstr.) 31 bis Schluß und 22a bis Schluß, Scherrstr., Spelstr.	1402	1154	313	12	257	113	61	28	223	2	30	—	—	120	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
50	Luitzenstr. (westl. Ruppurrerstr.) Nr. 1 bis 75a, Nr. 2 bis 68.	1313	1111	325	20	183	157	67	46	212	1	12	—	7	58	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
51	Nebeniusstr., Treisfischerstr., Winterstr.	1833	1519	308	21	377	103	129	54	341	—	13	—	7	115	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
52	Am Stadtpark, Bahnhofsplatz, Erlenweg, Ettlinger Allee, Ettlingerstr. (südl. Luitzenstr.) 23 b. Schl. u. 6 b. Schl., Fautenbruchstr., Güterbahnstr., Karl-Hoffmannstr., Kurze-Str., Langenbruchweg, Lauterbergstr., Poststr., Rangierbahnhof, Tiergartenweg, Wasserwerkstr., Wilhelmstr. (südl. Luitzenstr.) 47 b. Schl. u. 42 b. Schl., Zimmerstr.	1391	1027	204	14	206	72	116	35	286	1	12	—	11	4	58	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
53	Kreuzstr., Zähringerstr. (westl. Waldhornstr.) 19 bis Schluß und 36 bis Schluß.	1186	912	182	21	86	114	108	18	291	—	7	—	4	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
54	Adlerstr., An der Fasanengartenmauer, Partring, Schloßbezirk 12, 15 bis Schluß, Schloßplatz, Wildpart (Sportplätze).	1055	840	213	17	123	77	68	16	286	—	5	—	6	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
55	Marktgrafenstr., Steinstr.	1022	783	187	12	80	159	38	42	211	1	4	—	1	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
56	Kronenstr., Schwanenstr.	1030	750	152	14	55	247	31	6	212	—	1	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
57	Kaiserstr. (zwischen Waldhornstr. und Marktplatz) Nr. 69 bis 139, Nr. 16 bis 74, Zirkel (östl. Karl-Friedrichstr.) 1-21 und 2-24.	1247	893	174	33	125	60	120	31	306	—	11	—	3	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
58	Engelstr., Englerstr., Kaiserstr. (östl. Waldhornstr.) 1-67 u. 2-14 b, Lehmannstr., Neuer Zirkel, Zähringerstr. (östl. Waldhornstr.) 1-17 c und 2-34.	1649	1220	249	23	218	202	93	22	344	—	10	—	2	9	66	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
59	Brunnenstr., Entenstr., Waldhornstr.	1219	890	164	19	98	244	33	20	269	—	11	—	1	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
60	Durlacherstr., Kriegsstr. (östl. Mendelssohnplatz) Nr. 1 b. 3, Nr. 2 b. 66.	1245	675	217	16	74	384	16	25	153	—	9	—	4	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
61	Fasanenstr., Kapellenstr., Mendelssohnplatz.	1146	878	254	6	82	214	25	35	233	—	2	—	1	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
62	Gottesauerstr., Lachnerstr., Ostendstr.	1456	1094	219	19	200	115	89	33	333	1	23	—	6	52	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
63	Frühlingstr., Sennebergstr., Lohfeldstr., Murerstr., Sommerstr., Wolfartsweierstr.	1231	993	252	26	162	228	50	3	190	1	11	—	1	2	55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
64	Degenfeldstr., Georg-Friedrichstr., Gerwigstr. Nr. 1 b. 9, Nr. 2 b. 12, Melanckthonsstr.	1300	1096	288	7	183	69	82	35	294	—	18	—	1	6	48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
65	Bernhardtstr., Ludwig-Wilhelmstr., Rintheimerstr. 1-17 u. 2-62, Schwalbenweg, Sternbergstraße.	1614	1218	335	19	219	121	79	56	311	—	15	—	4	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
66	Edelheimstr., Albert-Geiger-Platz, Emil-Götschstr., Höderlinstr., Karl-Wilhelmstr., Kornblumenstr., Parsstr., Schloßbezirk 1 d, 13, 13 a, und 14, (auch Fasanengarten, Forsgarten, Klosterweg usw.) Schönfeldstr.	1713	1290	267	29	269	70	164	20	344	2	33	—	1	11	63	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
67	Durlacher Allee (westl. Veilchen- bzw. Wolfartsweierstr.) Nr. 1-33, 2-54, Kudostr.	1506	1170	283	18	217	79	74	48	352	2	18	—	7	64	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
68	Durlacher Allee (östl. Veilchen- bzw. Wolfartsweierstr.) 35 b. Schl., 56 b. Schl., Eisenweinst., Meßplatz, Schlachthausstr., Veilchenstr.	1332	1134	316	17	139	106	93	30	358	—	10	—	2	57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
69	Gerwigstr. Nr. 11 b. Schluß, Nr. 14 b. Schluß, Hälzingerstr., Seuberstr.	1286	998	342	14	159	127	48	30	226	—	10	—	1	38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
70	Berdmüllerstr., Humboldtstr., Schüchstr., Gustav-Spechtstr., Striederstr., Tullastr.	1480	1211	437	13	141	104	65	34	345	—	7	—	4	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
71	Ernststr., Fritzenstr., Hirtenweg, Mannheimerstr.	791	680	245	9	29	70	23	21	108	—	4	—	2	61	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
72	Hauptstr., Guttenstr., Jagdstr., Rintheimerstr. 23 bis Schluß und 64 bis Schluß, Unteruhweg, Weinweg.	833	665	310	6	24	45	11	11	171	—	8	—	1	53	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
73	Brunnenstückweg, Kangelstr., Kuppowstr., Nikolaustr., Pfauenstr., Kiedstr., Scheidenhardterweg, Stockgäßchen.	814	587	237	21	12	66	21	20	113	1	3	—	—	88	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
74	Allmendstr., Arndstr., Battstr., Graf-Ebersteinstr., Göhrenstr., Hedwigstr. 151 (Gutshof), Kleiststr., Lebrechtstr., Lehenstr., Löwenstr., Kastatterstr. 107 bis Schluß und 54 bis Schluß, Schentendorferstr., Tulpenstr., Zehmsstr.	1069	783	189	31	104	61	103	18	166	—	6	—	6	93	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
75	Asterweg, Diakonissenstr., Heckenweg, Hedwigstr. (ohne Nr. 151), Im Grün, Rojenweg, Sperlingsgasse.	953	812	240	27	152	88	82	8	148	—	9	—	3	93	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
76	Auerstr., Blütenweg, Albert-Braunstr., Dammeslocherstr., Eugen-Gedstr., Heidelbergerstr., Herrenalberstr., Irisweg, Equiseterweg, Maria-Matheisstr., Mühlwiesenweg, Mühlbergstr., Ostendorferplatz, Primelweg, Kastatterstr. 1-105 u. 2-52, Heidenweg, Seewiesenstr., Wisenweg.	1539	1197	325	38	139	117	146	20	286	—	7	—	19	86	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
77	Breitestr., Gebhardstr. (südl. Eberstr.), Karlstr. (südl. Eberstr.)	1111	842	168	18	201	138	27	31	217	1	15	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
78	Albuserstr. (östl. Junker & Kuh-Str.) Bleichweg, Bulacherstr., Cäcilienstr., Dammeslocherweg, Hohenzollernstr., Karolinenstr., Kronprinzenstr., Marie-Alexandrastr., Neubruchweg.	1581	1221	259	23	217	94	119	30	408	1	8	—	5	31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
79	Belchenstr., Dreifamstr., Enzstr., Feldbergstr., Kandelstr., Kinzigstr., Kniebisstr., Links der Alb, Mainstr., Murgstr., Nedarstr., Oosstr., Pfingstr., Schaulinslandstr., Tauberstr., Weiherstr.	1537	1177	291	19	192	58	131	22	380	1	8	—	4	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
80	Durmerheimerstr., Pfalzstr. (östl. Eckenstr. bis Schluß).	864	685	315	1	104	80	29	16	111	—	2	—	5	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
81	Appenmühlstr., Charlottenplatz, Charlottenstr., Forchheimerstr., Gerberstr., Koeckreuterstr., Margaretenstr., Märkerstr., Mühlburgerstr., Neubruchstr., Pulverhausstr., Simmerstr., Ulmen-Allee, Winkelriedstr., Zeppelestr. (östl. Altbüchle) 1-19 u. 2-42.	1027	852	354	7	175	86	25	22	147	—	6	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
82	Agathenstr., Hordstr., Kirchsstr., Krämerstr., Pfalzstr. (ab 15 u. ab 10 b. Eckenstr.), Rabenweg, Römerstr., Salmenstr., Schifferstr., Turnerstr., Valentinstr., Zollstr.	1243	1066	565	20	113	158	42	37	107	—	6	—	1	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
83	Anterstr., Hammweg, Hinter der Kirche, Holländersstr., Kastanienstr., Langenaderstr., Laubstr., Pfalzstr. 1-13 u. 2-8, Kappendörferstr., Taudenstr.	1275	1065	447	8	277	157	26	29	82	10	5	—	4	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
84	Burgaustr., Burgauweg, Dammweg, Faulbruchweg, Federbachstr., Kleine Federbachstr., Frischlachweg, Gefällweg, Goldgrundstr., Hahnenstr., Lilienstr., Malvenstr., Mittelstr., Delgartenweg, Pfarrstr., Quersstr., Kappendörfer (Zinsl), Schattenstr., Vorderstr., Waldstr., Waldweg.	1190	984	323	5	344	144	22	31	85	—	1	—	—	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
85	Stadteil Bulach	1691	1168	424	14	228	177	58</																			



# Wahlergebnisse in Baden.

**Amtsbezirk Donaueschingen.**  
Soz. 1707 (1848, 1858), Dntfl. 334 (456, 237), Str. 8627 (7409, 8290), Rom. 728 (455, 234), C.E. 2291 (2224, 2714), W.P. 288 (161, 287), Ratf. 2905 (142, 427), W.B. 810 (682, 1508), Volkf. 149 (894, 157), D.B.P. 66 (52, —), Konf. 36 (—, —), Ev.Bd. 238 (—, 65), Polen 4, Hausbef. 21.

**Amtsbezirk Engen.**  
Soz. 1088 (1023, 1145), Dntfl. 268 (426, 413), Str. 5475 (8859, 5510), Rom. 570 (233, 193), C.E. 890 (852, 1112), W.P. 87 (30, 20), Ratf. 888 (22, 32), W.B. 194 (110, 108), Volkf. 403 (41, 177), D.B.P. 48 (56, —), Konf. 22, Ev.Bd. 68 (—, 21), Polen 5, Hausbef. 10.

**Amtsbezirk Konstanz.**  
Soz. 6354 (5642, 6409), Dntfl. 1548 (1680, 1162), Str. 16400 (12294, 15442), Romm. 5070 (2588, 1980), C.E. 5639 (5210, 5625), W.P. 1689 (1254, 1205), Ratf. 4667 (438, 1019), W.B. 137 (47, 51), Volkf. 623 (711, 306), D.B.P. 51 (60, —), Konf. (247 (—, —), Ev. Bd. 902 (—, 710), Polen 5, Hausbef. 56.

**Amtsbezirk Meßkirch.**  
Soz. 398 (338, 356), Dntfl. 97 (112, 52), Str. 3987 (2847, 3453), Romm. 162 (62, 52), C.E. 773 (580, 631), W.P. 27 (12, 9), Ratf. 407 (26, —), W.B. 713 (1438, 1287), Volkf. 92 (169, 87), D.B.P. 47 (22, —), Konf. 15 (—, —), Ev. Bd. 54 (—, 47), Polen 1, Hausbef. 4.

**Amtsbezirk Pfullendorf.**  
Soz. 201 (181, 177), Dntfl. 119 (209, 90), Str. 8165 (2306, 2789), Rom. 74 (33, 32), C.E. 411 (348, 304), W.P. 74 (39, 62), Ratf. 547 (13, —), W.B. 249 (38, 420), Volkf. 40 (58, 26), D.B.P. 51 (54, —), Konf. 11, Ev.Bd. 51 (—, 50), Polen 1, Hausbef. 2.

**Amtsbezirk Säckingen.**  
Soz. 3088 (2736, 2329), D.Nat. 161 (122, 112), Str. 5662 (4868, 5588), Romm. 1328 (370, 352), C.E. 1216 (1184, 1175), W.P. 313 (361, 241), Ratf. 729 (112, 140), W.B. 77 (124, 191), Volkf. 57 (48, 68), D.B.P. 24 (42, —), Konf. 36 (—, —), Ev.Bd. 22 (—, —), P. 2, Hausb. 32. (80 Prozent Wahlbeteiligung.)

**Amtsbezirk Stockach.**  
Soz. 619 (608, 634), D.Nat. 227 (303, 195), Str. 4086 (2651, 3435), Romm. 1014 (424, 317), C.E. 1900 (1391, 2041), W.P. 57 (19, 30), Ratf. 526 (27, —), W.B. 196 (91, 436), Volkf. 369 (38, 319), D.B.P. 29 (31, —), Konf. 15 (—, —), Ev.Bd. 46 (—, 29), P. 4, Hausb. 7.

**Amtsbezirk Ueberlingen.**  
Soz. 981 (885, 826), Dntfl. 488 (701, 451), Str. 7815 (5492, 6479), Rom. 649 (264, 280), C.E. 2596 (1476, 1811), W.P. 305 (104, 149), Ratf. 1847 (65, —), W.B. 190 (149, 246), Volkf. 143 (87, 103), D.B.P. 54 (72, —), Konf. 117, Ev.Bd. 141 (—, 99), Polen 3, Hausbef. 3.

**Amtsbezirk Willingen.**  
Soz. 3407 (3385, 3423), Dntfl. 490 (1359, 496), Str. 9596 (8229, 8928), Rom. 1753 (781, 580), C.E. 2433 (3015, 3070), W.P. 1235 (625, 1456), Ratf. 3867 (82, 548), W.B. 71 (49, —), Volkf. 237 (162, 58), D.B.P. 23 (50, —), Konf. 81, Ev.Bd. 2296 (—, 1071), Polen 3, Hausbef. 32.

**Amtsbezirk Waldshut.**  
Soz. 2241 (2232, 1902), D.Nat. 234 (231, 190), Str. 11084 (8296, 9933), Romm. 2247 (964, 760), C.E. 2456 (2222, 2148), W.P. 340 (335, 271), Ratf. 1845 (128, 212), W.B. 2875 (2890), 3061, Volkf. 124 (83, —), D.B.P. 63 (93, —), Konf. 52 (—, —), Ev.Bd. 145 (—, —), P. 2, Hausb. 12.

**Amtsbezirk Emmendingen.**  
Soz. 4604 (3977, 3201), Dntfl. 1249 (2337, 1250), Str. 8080 (2202, 8858), Romm. 771 (378, 288), C.E. 3048 (3817, 4137), W.P. 220 (845, 333), Ratf. 5953 (64, 635), W.B. 700 (424, 1104), Volkf. 123 (109, 71), D.B.P. 452 (261, —), Konf. 32 (—, —), Ev. Bd. 2726 (—, 2728), P. 5, Hausbef. 7.

**Amtsbezirk Freiburg.**  
Soz. 12771 (12436, 10888), Dntfl. 2835 (5296, 2325), Str. 25794 (22092, 25496), Romm. 3469 (1874, 1186), C.E. 7401 (8112, 6081), W.P. 8792 (3733, 4905), Ratf. 10980 (753, 2242), W.B. 390 (—, 418), Volkf. 776 (1307, 249), D.B.P. 206 (197, —), Konf. 619, Ev. Bd. 2509 (—, 1801), Polen 6, Hausbef. 134.

**Amtsbezirk Achl.**  
Soz. 2892 (2304, 2325), D.Nat. 232 (685, 272), Str. 714 (613, 538), Romm. 992 (987, 373), C.E. 1304 (2570, 1671), W.P. 356 (523, 685), Ratf. 6522 (1285, 3904), W.B. 184 (233, 310), Volkf. 37 (45, —), D.B.P. 20 (855, —), Konf. 32 (—, —), Ev.Bd. 1481 (—, 675), P. 5 (—, —), Hausb. 11 (—, —).

**Amtsbezirk Lahr.**  
Soz. 3309 (2718, 2091), Dntfl. 455, 1408, 534), Str. 10962 (8980, 10966), Rom. 1179 (1124, 636), C.E. 2578 (3973, 5793), W.P. 420 (561, 571), Ratf. 7855 (516, 1463), W.B. 123 (172, 316), Volkf. 551 (364, 347), D.B.P. 61 (842, —), Konf. 115 (—, —), Ev.Bd. 1962 (—, 1114), Polen —, Hausbef. 14.

**Amtsbezirk Lörrach.**  
Soz. 4824 (5269, 4214), Dntfl. 761 (1537, 697), Str. 4321 (3800, 3655), Romm. 6360 (3443, 2506), C.E. 2476 (2882, 2610), W.P. 1075 (816, 1894), Ratf. 5554 (386, 609), W.B. 98 (162, 232), Volkf. 116 (229, 142), D.B.P. 58 (54, —), Konf. 108 (—, —), Ev. Bd. 2026 (—, 1164), P. 2, Hausbef. 40.

**Amtsbezirk Müllheim.**  
Soz. 1279 (1212 885), Dntfl. 293 (816, 202), Str. 1794 (1745, 1237), Romm. 471 (255, 127), C.E. 1336 (1337), 825, W.P. 204 (1118, 487), Ratf. 3017 (59, 131), W.B. 380 (103, 1290), Volkf. 93 (95, 38), D.B.P. 46 (64, —), Konf. 83 (—, —), Ev. Bd. 835 (—, 455), Polen 2, Hausbef. 3.

**Amtsbezirk Staufen.**  
Soz. 1369 (1079, 1020), Dntfl. 222 (317, 226), Str. 6119 (5318, 5749), Rom. 199 (106, 52), C.E. 627 (743, 594), W.P. 163 (117, 82), Ratf. 1066 (36, 81), W.B.P. 143 (71, 274), Volkf. 49 (39, 31), D.B.P. 61 (74, —), Konf. 46 (—, —), Ev.Bd. 143 (—, 72), P. 2, Hausbef. 1.

**Amtsbezirk Waldkirch.**  
Soz. 1128 (1107, 966), Dntfl. 257 (232, 153), Str. 7067 (5392, 6046), Rom. 615 (129, 131), C.E. 892 (950, 871), W.P. 426 (235, 494), Ratf. 541 (48, 74), W.B. 34 (20, 59), Volkf. 43 (61, 36), D.B.P. 13 (15, —), Konf. 21, Ev.Bd. 207 (—, 78), Polen 5, Hausbef. 13.

**Amtsbezirk Wolfach.**  
Soz. 2627 (2624, 2422), Dntfl. 278 (633, 592), Str. 6191 (5812, 6391), Romm. 640 (316, 198), C.E. 953 (1395, 1348), W.P. 580 (233, 604), Ratf. 2726 (82, 468), W.B. 47 (74, —), Volkf. 186 (423, 25), D.B.P. 14 (40, —), Konf. 26 (—, —), Ev. Bd. 808 (—, 176), Polen 5, Hausbef. 9.

**Amtsbezirk Bretten.**  
Soz. 2480 (2133, 2034), D.Nat. 1212 (3368, —), Str. 1491 (1343, 1379), Romm. 411 (297, 205), C.E. 731 (1360, 1124), W.P. 111 (91, 136), Ratf. 3940 (264, 1267), W.B.P. 442 (150, 2107), Volkf. 39 (96, 61), D.B.P. 25 (93, —), Konf. 36 (—, —), Ev.Bd. 1245 (—, 981), P. 2, Hausb. 2.

**Amtsbezirk Rastatt.**  
Soz. 10588 (10006, 9249), Dntfl. 1121 (1041, 1007), Str. 20338 (17515, 20093), Romm. 4154 (2885, 2704), C.E. 6882 (8143, 6269), W.P. 1544 (1224, 1702), Ratf. 10260 (1580, 1781), W.B. 81 (87, —), Volkf. 274 (481, 300), D.B.P. 29 (123, —), Konf. 264, Ev. Bd. 900 (—, 606), Polen 3, Hausbef. 89.

**Amtsbezirk Adelsheim.**  
Soz. 736 (771, 729), Dntfl. 264 (1003, —), Str. 4116 (3443, 4220), Romm. 124 (159, 96), C.E. 332 (520, 61), W.P. 41 (21, —), Ratf. 1914 (732, 1674), W.B.P. 575 (716, 659), Volkf. 30 (37, 83), D.B.P. 21 (76, —), Konf. 7 (—, —), Ev. Bd. 972 (—, 344), P. 3, Hausbef. 7.

**Amtsbezirk Bucher.**  
Soz. 518 (726, 572), Dntfl. 566 (711, 642), Str. 9114 (7771, 8747), Rom. 373 (177, 215), C.E. 348 (451, 692), W.P. 49 (21, —), Ratf. 1403 (253, 303), W.B.P. 160 (819, 488), Volkf. 102 (58, 55), D.B.P. 41 (32, —), Konf. 35 (—, —), Ev.Bd. 180 (—, 14), P. 2, Hausbef. —.

**Amtsbezirk Heidelberg.**  
Soz. 15027 (16777, 14800), Dntfl. 2163 (6121, 3851), Str. 13246 (11677, 12828), Romm. 8027 (5543, 4773), C.E. 8641 (15818, 13045), W.P. 1016 (1206, 1243), Ratf. 22745 (3496, 8847), W.B. 339 (—, —), Volkf. 615 (1401, 818), D.B.P. 31 (132, —), Konf. 554, Ev. Bd. (—, 4902), Polen 12, Hausbef. 45.

**Amtsbezirk Mannheim.**  
Soz. 46731 (47917, 42587), Dntfl. 2399 (5813, 2544), Str. 26478 (24102, 26624), Romm. 24293 (22159, 20406), C.E. 21889 (30160, 25355), W.P. 6522 (4135, 6380), Ratf. 27216 (2923, 9369), W.B. 758 (—, 1668), Volkf. 1304 (1261, 441), D.B.P. 78 (121, —), Konf. 819, Ev. Bd. 7378 (—, 5109), Polen 43, Hausbef. 180.

**Amtsbezirk Mosbach.**  
Soz. 1927 (1893, 1587), Dntfl. 576 (1896, —), Str. 7424 (6390, 7006), Romm. 823 (479, 363), C.E. 1050 (1953, 2149), W.P. 200 (63, —), Ratf. 4498 (2079, 2631), W.B. 508 (272, 1063), Volkf. 118 (44, 312), D.B.P. 39 (114, —), Konf. 70 (—, —), Ev. Bd. 2140 (—, 734), Polen 1 Hausbef. 9.

**Amtsbezirk Sinsheim.**  
Soz. 2708 (2253, 2124), Dntfl. 762 (5309, 1104), Str. 3926 (3182, 4018), Romm. 724 (479, 303), C.E. 1795 (2442, 2305), W.P. 129 (81, 60), Ratf. 6650 (1269, 2503), W.B. 1593 (184, 2100), Volkf. 169 (60, 189), D.B.P. 82 (200, —), Konf. 103 (—, —), Ev. Bd. 2775 (—, 1258), Polen3, Hausbef. 6.

**Amtsbezirk Landersbachheim.**  
Soz. 813 (955, 709), Dntfl. 486 (1739, 1041), Str. 12773 (10972, 11975), Romm. 285 (143, 120), C.E. 599 (756, 811), W.P. 101 (54, —), Ratf. 2165 (245, 1399), W.B. 671 (659, 263), Volkf. 318 (58, 320), D.B.P. 39 (105, —), Konf. 52, Ev. Bd. 906 (—, 380), Polen 3, Hausbef. 9.

**Amtsbezirk Weinsheim.**  
Soz. 3886 (4976, 3218), Dntfl. 459 (1514, 454), Str. 2620 (2332, 2427), Romm. 2688 (1732, 1826), C.E. 1224 (2437, 1690), W.P. 132 (314, 127), Ratf. 4424 (1312), 2868, W.B. 451 (72, 754), Volkf. 27 (74, 21), D.B.P. 17 (43, —), Konf. 54 (—, —), Ev. Bd. 1084 (—, 780), P. 1, Hausbef. 11.

**Amtsbezirk Berthheim.**  
Soz. 633 (781, 626), D.Nat. 490 (1534, 554), Str. 3087 (2502, 2891), Romm. 139 (156, 87), C.E. 280 (600, 302), W.P. 56 (8, —), Ratf. 3030 (1231, 1380), W.B. 260 (111, 128), Volkf. 55 (62, 140), D.B.P. 13 (43, —), Konf. 27 (—, —), Ev.Bd. 1143 (—, 1501), P. 3, Hausb. 4.

**Amtsbezirk Wiesloch.**  
Soz. 992 (1003, 898), Dntfl. 409 (1299, 693), Str. 7149 (6933, 7496), Romm. 1076 (963, 667), C.E. 540 (1083, 951), W.P. 78 (121, 155), Ratf. 2503 (85, 220), W.B. 67 (193, 317), Volkf. 423 (59, 376), D.B.P. 8 (138, —), Konf. 18 (—, —), Ev. Bd. 1065 (—, 331), Polen 2, Hausbef. 10.

## Ruhiger Verlauf im Lande.

### Wahlbeteiligung bis 80 %.

Der Wahlsonntag ist im ganzen Lande ruhig verlaufen. In Zwischenfällen oder gar Aufrührungen ist es nirgends gekommen. Ueber die Wahlbeteiligung wird aus allen Landesteilen berichtet, daß sie erheblich stärker war, als bei der Landtagswahl im Oktober 1929 und bei den letzten Reichstagswahlen 1928. In Karlsruhe und Durlach wird die Wahlbeteiligung auf durchschnittlich 80 Prozent und darüber geschätzt. In Pforzheim wird ebenfalls eine sehr lebhaftige Wahlbeteiligung mit 80 Prozent gemeldet. In Konstanz schätzt man, daß 70-75 Prozent der Wahlberechtigten ihrer Pflicht genügt haben.

Vörrach-Stetten, die eigens von Genf nach Vörrach gereist war, um hier ihrer Wahlpflicht zu genügen. Es waren etwa 20 Herren und mehrere Damen, darunter verschiedene Legationssekretäre und Ministerialräte, ferner Reichspresschef Dr. Zechlin, Gesandter Dr. Freitag und Geheimrat von Reinebeck von Auswärtigen Amt, Gesandter z. D. Göpper, Geh. Rat von Friedberg, Dr. Curtius war in Genf zurückgeblieben, um seine große politische Rede vorzubereiten.

Ferner waren aus der Schweiz eine Reihe Deutscher nach der Grenzstadt Vörrach gekommen, um ihrer Wahlpflicht zu genügen.

### Oberbürgermeister Dr. Weiß-Ludwigshafen gestorben.

mit Ludwigshafen, 14. Sept. Oberbürgermeister Dr. Weiß ist in St. Moritz, wo er Erholung suchte, nach langem Leiden gestorben. Er war in Augsburg geboren und erreichte nur ein Alter von 48 Jahren. 1920 als erster Bürgermeister Ludwigshafens gewählt, erfuhr seine hiesige Amtstätigkeit in der Besatzungszeit dadurch eine Unterbrechung, daß er vom französischen Kriegsgericht zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt und ausgewiesen wurde. Erst im Mai 1924 durfte Dr. Weiß in die Pfalz und in sein Amt zurückkehren. Er hat sich besonders um die Schaffung des Oberpartes verdient gemacht.

In Vörrach wurde ein Vastler Kommunist verhaftet, der an dem Jugentag nach Vörrach gekommen war, um die Grüte des schweizerischen kommunistischen Jugendverbandes zu überbringen. Die Vörracher Kriminalpolizei schritt zur Verhaftung, und der Vastler wird sich wegen Aufreizung zum Klassenkampf zu verantworten haben.

### Die deutsche Völkerbundsdelegation wählt in Lörrach.

Ein besonderes Ereignis am Wahlsonntag bildete das Erscheinen der deutschen Völkerbundsdelegation aus Genf, um die Mittagsstunden vor dem Wahllokal des Schulhauses in

**Amtsbezirk Neustadt.**  
Soz. 1981 (1646, 1516), Dntfl. 531 (459, 315), Str. 6601 (5219, 6245), Rom. 821 (216, 373), C.E. 1969 (1586, 1508), W.P. 364 (192, 302), Ratf. 2018 (295, 354), W.B. 101 (354, 122), Volkf. 138 (188, 34), D.B.P. 42 (25, —), Konf. 93 (—, —), Ev.Bd. 116 (—, 41), Polen 1, Hausbef. 21.

**Amtsbezirk Oberkirch.**  
Soz. 618 (644, 542), Dntfl. 155 (172, 310), Str. 4153 (3596, 4635), Rom. 214 (174, 76), C.E. 419 (760, 576), W.P. 743 (38, 180), Ratf. 2082 (30, 158), W.B. 26 (25, —), Volkf. 26 (57, 12), D.B.P. 9 (15, —), Konf. 15, Ev.Bd. 105 (—, 23), Polen 2, Hausbef. 2.

**Amtsbezirk Offenburg.**  
Soz. 3396 (3671, 3458), Dntfl. 935 (1364, 953), Str. 14129 (12840, 13663), Romm. 2226 (965, 890), C.E. 1932 (2665, 1993), W.P. 1640 (324, 1433), Ratf. 6334 (679, 2037), W.B. 101 (98, —), Volkf. 1011 (222, 802), D.B.P. 32 (332, —), Konf. 80, Ev. Bd. 411 (—, 322), Polen 5, Hausbef. 20.

**Amtsbezirk Schopfheim.**  
Soz. 3377 (3909, 2864), D.Nat. 788 (861, 458), Str. 7294 (6627, 6288), Romm. 1995 (959, 811), C.E. 1869 (1820, 2777), W.P. 581 (722, 707), Ratf. 2633 (146, 203), W.B. 790 (1004, 1483), W.P. 83 (155, 46), D.B.P. 59 (107, —), Konf. 33 (—, —), Ev.Bd. 496 (—, 362), P. 4, Hausb. 10.

**Amtsbezirk Bruchsal.**  
Soz. 3776 (4007, 3621), Dntfl. 399 (1612, —), Str. 16693 (15080, 17899), Rom. 3056 (1163, 809), C.E. 1538 (2366, 2053), W.P. 576 (443, 455), Ratf. 6611 (894, 2072), W.B. 380 (516, 755), Volkf. 221 (886, 237), D.B.P. 73 (215, —), Konf. 52, Ev.Bd. 1470 (—, 780), Polen 10, Hausbef. 20.

**Amtsbezirk Bühl.**  
Soz. 2079 (1623, 1595), Dntfl. 429 (609, 421), Str. 16341 (12952, 16345), Rom. 1375 (819, 385), C.E. 1293 (1841, 1290), W.P. 650 (600, 675), Ratf. 7105 (479, 1520), W.B. 246 (636, 251), Volkf. 93 (133, —), D.B.P. 63 (159, —), Konf. 61, Ev.Bd. 294 (—, 229), Polen 6, Hausbef. 20.

**Amtsbezirk Ettlingen.**  
Soz. 3423 (3349, 3386), Dntfl. 433 (695, 432), Str. 6085 (5459, 6285), Romm. 1582 (660, 593), C.E. 636 (992, 918), W.P. 540 (688, 580), Ratf. 2238 (227, 613), W.B. 30 (42, 87), Volkf. 64 (71, 46), D.B.P. 8 (15, —), Konf. 16 (—, —), Ev. Bd. 515 (—, 260), P. 3, Hausbef. 6.

**Amtsbezirk Pforzheim.**  
So. 16322 (13277, 14002), Dntfl. 3588 (7347, 3841), Str. 4532 (3667, 4571), Romm. 6902 (3962, 3085), C.E. 5062 (9902, 8796), W.P. 3752 (3338, 4015), Ratf. 11328 (1234, 2431), W.B. 280 (—, 1863), Volkf. 1301 (2801, 1261), D.B. 48 (68, —), Konf. 411 (—, —), Ev. Bd. 5394, (—, 3506), Polen 3, Hausbef. 72.

### Einzelergebnisse aus Städten.

**Stadt Durlach.**  
Soz. 3655 (3931, 3244), Dntfl. 231 (492, 391), Str. 756 (714, 785), Rom. 1340 (639, 840), Einfl. 925 (1776, 1574), Wschp. 397 (520, 444), Ratf. 2268 (301, 554), Ev. Bd. 1017 (—, 764).

**Stadt Ettlingen.**  
Soz. 1089 (1224, 1246), Dntfl. 230 (330, 188), Str. 1655 (1401, 1616), Rom. 515 (22, 146), C.E. 361 (506, 492), Wschp. 439 (488, 487), Ratf. 777 (67, 163), Ev.Bdfr. 161 (—, 140), Konf. 3.

**Stadt Bruchsal.**  
Soz. 811 (807, 834), Dntfl. 97 (248, —), Str. 3336 (3104, 3450), Rom. 911 (81, 41), Einfl. 357 (1419, 1220), Wschp. 345 (310, 312), Ratf. 1398 (227, 471), Ev.Bd. 595 (—, 329), Konf. 23.

**Stadt Pforzheim.**  
Soz. 10959 (8728, 9537), Dntfl. 3908 (5509, 3357), Str. 2934 (2517, 3044), Rom. 4916 (2930, 2425), Einfl. 6602 (7895, 6870), Wschp. 2996

\* In Klammern sind die Vergleichsziffern der Reichstagswahlen 1928 (an 1 Stelle) und der Landtagswahlen 1929 (an 2 Stellen) bezeichnet; Volkspartei und Demokraten sind auch bei den Vergleichsziffern bereits aufammengefaßt.

Nach dem Essen - nach dem Rauchen  
die Odol-Zahnpasta brauchen!



(2506, 3317), Ratfz. 8586 (986, 2030), Ev. Bd. 3259 (-, 2392), Konf. 360.

Stadt Schwetzingen.

Soz. 984 (619, 787), Dntf. 143 (294, 155), St. 918 (788, 911), Rom. 732 (388, 351), Einh. L. 400 (772, 568), Wfchp. 157 (141, 292), Ratfz. 1285 (181, 431), Ev. Bd. 257 (-, 211), Konf. 15.

Stadt Raftatt.

Soz. 1187 (1225, 1152), Dntf. 99 (269, 156), St. 1791 (1656, 1847), Rom. 918 (721, 774), E. L. 875 (1095, 1048), Wfchp. 635 (708, 712), Ratfz. 1784 (142, 473), Ev. Bd. 111 (-, 139), Konf. 15.

Freiburg-Stadt

Soz. 10685 (10779, 9890), Dntf. 1919 (3406, 1588), St. 15451 (13240, 14748), Rom. 2964 (1574, 1416), Einh. L. 6591 (6591, 4788), Wfchp. 3142 (8142, 4638), Ratfz. 7093 (542, 1416), Ev. Bd. 1868 (-, 1866), Volkst. 634 (1178, 249).

Stadt Konstanz.

(Soz. 2625 (2356, 2557), Dntf. 1066 (1096, 699), St. 5751 (4426, 5499), Rom. 1661 (1300, 812), E. L. 3089 (2601, 2825), Wfchp. 954 (837, 678), Ratfz. 2243 (278, 765), Ev. Bd. 112 (-, 362).

Stadt Singen a. S.

Soz. 1458 (1487, 1785), Dntf. 72 (105, 67), St. 2589 (1937, 2588), Rom. 1815 (758, 714), E. L. 810 (828, 850), Wfchp. 485 (345, 364), Ratfz. 688 (24, 44), Ev. Bd. 112 (-, 117), Konf. 29.

Stadt Bretten. Soz. 660, Dn. B. 457, St. 381, Romm. 7, E. L. 868, W. 39, Noz. 915, Bauernp. 17, B. N. 11, D. B. 3, R. B. 21, Ev. Bd. 82, Hausbes. 2.

Stadt Weinheim. Soz. 1944 (1795, 1414), D. Nat. 570 (722, 337), St. 981 (834, 872), Romm. 1555 (1159, 1270), Einh. L. 754 (1497, 1041), W. P. 133 (177, 78), R. Soz. 2767 (988, 200), Ev. Bd. 503 (-, 271), Konf. Bp. 51.

Evang. Frauenturse.

Der Badische Landesverein für Innere Mission und der Evangelische Frauenverband der Innere Mission in Baden laden gemeinsam zu zwei Freizeiten für evangelische Frauen ein. Die erste, für Pfarrfrauen, Pfarrschwestern und Pfarrbräute bestimmt, soll vom 20.-24. Oktober in der Charlottenruhe in Herrnsfeld stattfinden. Frau Pfarrer Hettelich hat die Leitung übernommen und wird an drei Vormittagen über das Thema „Erziehung in der Familie“ sprechen. Außerdem sprechen Frau Pfarrer Probst über „Quellen der Kraft“, Fräulein Lucas, Geschäftsführerin, über „Machende Fürsorge als Ausdruck evangelischer Gemeindegenossenschaft“, und Pfarrer Waas über „Die frommensche Frau“. Die Verpflegungskosten einschließlich Teilnehmergebühren betragen 20 Reichsmark.

Die 2. Freizeit soll evangelischen Müttern dienen. Sie findet vom 25.-29. Oktober im „Müttererholungsheim Sonnenhaus“ in Königsfeld statt. Frau A. Schnapper leitet diese Freizeit und spricht über „Die Frau in der Ehe“, und „Die Frau als Mutter“. Ferner sprechen Prediger Williger über „Die Brüdergemeine“, Fräulein Lucas über „Die stiftliche Not der heranwachsenden weiblichen Jugend“, und Pfarrer Thieringer über „Wilder aus der kirchlichen Verantwortung des evangelischen Schwarmwals“. Anmeldungen für die Pfarrfrauenfreizeit an die Geschäftsstelle der beiden einladenden Verbände in Karlsruhe, Redtenbachstraße 14, für die Mütterfreizeit an Fräulein S. Karlowa im „Sonnenhaus“ zu Königsfeld.

Ende der spinalen Kinderlähmung in Baden-Baden.

Dr. Baden-Baden, 14. Sept. Vom Bezirksarzt wird mitgeteilt, daß hier zurzeit die Erkrankungen an spinaler Kinderlähmung, die nur in wenigen Fällen aufgetreten ist, aufgehört haben. Die Gefahr einer fernartigen Verbreitung ist nach dem bisherigen Verlaufe als beseitigt anzusehen. Deshalb werden hier in diesen Tagen fast sämtliche Sperrmaßnahmen aufgehoben.

d. Berghausen (b. Durlach), 13. Sept. Die Volksschule hielt am Donnerstag ihr diesjähriges Turn- und Spielfest ab. Hauptlehrer Zimmermann begrüßte die zahlreich erschienenen Zuschauer, darunter die Ortschulbehörde. Die Knaben der 4. bis 8. Klasse maßen sich im Dreikampf, bei dem gute Leistungen erzielt wurden; die Sieger wurden durch Preise ausgezeichnet. Die Mädchen führten Scherzspiele vor. Ein Reigen der Mädchen der 7. und 8. Klasse, durch Frä. Köthenbacher eingeleitet, wurde mit großem Beifall aufgenommen. Der 1. Vorsitzende der Ortschulbehörde, Bürgermeister Ungerer, legte in klaren Worten den Zweck und das Ziel derartiger Veranstaltungen dar.

dz. Hagsfeld (bei Karlsruhe), 13. Sept. Unser Ort zählt noch drei ziemlich rüstige Kriegerweirannen von 1870, die im Alter von 82 und 83 Jahren stehen. Alle drei leben von ihrer bescheidenen Rente und der Unterstützung ihrer Kinder, sind dem Alter entsprechend wohl auf und munter und treffen sich jeden Sonntag in der Kirche.

Aus den Gemeinden.

ld. Reisk (bei Mannheim), 13. Sept. Der Gemeinderat hat den Ausbau der Ortswasserleitung nach dem Entwurf des Wasser- und Straßenbauamtes Heidelberg beschlossen. Der Kostenaufwand für die Arbeiten, zu denen die Ausgesteuerten herangezogen werden, beträgt etwa 60 000 Mark und soll durch eine Kapitalaufnahme gedeckt werden. Die Ausgaben der Ausgesteuerten in der Zeit vom 1. April 1930 bis 1. September 1930 betragen 19 000 M., wovon nur 12 000 Mark durch Vorschlags-

Stadt Mannheim. Soz. 38 949 (39 878, 35 535), D. Nat. 1878 (8876, 2052), St. 18 580 (15 888, 18 289), Romm. 23 163 (18 472, 16 785), Einh. L. 19 622 (24 729, 21 168), W. P. 5972 (8518, 5771), R. Soz. 18 749 (2184, 8789), Ev. Bd. 5180 (-, 3501), Konf. Bp. 819.

Stadt Baden-Baden. Soz. 3005 (2560, 2317), D. Nat. 487 (988, 380), St. 4935 (3891, 4355), Romm. 645 (583, 378), Einh. L. 3781 (5825, 3447), W. P. 387 (167, 427), R. Soz. 8455 (259, 834), Ev. Bd. 330 (-, 146), Konf. Bp. 197.

Stadt Offenburg. Soz. 1279 (1357, 1208), D. Nat. 371 (649, 368), St. 3063 (2796, 3077), Romm. 1012 (468, 449), Einh. L. 1165 (1707, 1247), W. P. 792 (211, 818), R. Soz. 2114 (124, 667), Ev. Bd. 237 (-, 212), Konf. Bp. 51.

Stadt Rehl. Soz. 1242 (1008, 1080), D. Nat. 88 (153, 49), St. 539 (445, 429), Romm. 605 (678, 257), Einh. L. 635 (1036, 601), W. P. 260 (407, 451), R. Soz. 1818 (78, 1204), Ev. Bd. 357 (-, 268), Konf. Bp. 31.

Stadt Rahr. Soz. 1479 (1220, 896), D. Nat. 179 (412, 187), St. 1193 (970, 1084), Romm. 674 (738, 373), Einh. L. 1139 (1988, 2886), W. P. 304 (487, 880), R. Soz. 2157 (115, 591), Ev. Bd. 481 (-, 270), Konf. Bp. 49.

Donauheimsheim-Stadt. Soz. 403, E. L. 686, W. P. 57, P. P. 1, Dnat. 101, W. P. 56, D. B. P. 2, Hausbes. 7, St. 860, Noz. 306, Konf. Bp. 24, Romm. 127, W. B. P. 3, Ev. Bd. 25.

Stadt Willingen. Soz. 1249 (1159, 1272), D. Nat. 123 (211, 100), St. 2466 (2236, 2459), Romm. 959 (515, 406), Einh. L. 611 (961, 910), W. P. 716 (333, 628), R. Soz. 677 (17, 80), Ev. Bd. 438 (-, 192).

Stadt Vörsch. Soz. 1238 (1499, 1280) D. Nat. 295 (469, 279), St. 1622 (1569, 1590), Romm. 1704 (1240), Einh. L. 896 (1075, 867), W. P. 675 (984, 1114), R. Soz. 1455 (57, 115), Ev. Bd. 607 (-, 397), Konf. Bp. 60.

mittel aufgebracht werden. Zur Deckung der Mehraufgaben ist die Einführung der Biersteuer in Aussicht genommen.

ld. Dossenheim (bei Heidelberg), 23. Sept. Der im 8. Dienstjahr stehende Bürgermeister Hermann Böhrer hat aus Gesundheitsrücksichten sein Rücktrittsgesuch eingereicht. Die Wahl des neuen Bürgermeisters dürfte noch in diesem Jahre erfolgen.

ld. Mannheim, 12. Sept. Vom 27. September bis 1. Oktober 1930 findet hier der 11. badische Kartasstag statt. Die Tagung wird durch die Teilnahme des Erzbischofs Dr. Carl Fritz eine besondere Festerlichkeit erhalten. Sie wird in ihrem Höhepunkt, in dem sich die Caritas an die gesamte Öffentlichkeit Mannheims wendet, verbunden sein mit dem 40jährigen Jubiläum der katholischen Arbeitervereine Mannheims.

Ämtliche Nachrichten

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhelegungen der planmäßigen Beamten.

Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern und Unterrichts.

Vertreten: dem Privatdozenten an der Universität Heidelberg Dr. Reinhard Medt die Amtszeichnung außerordentlicher Professor für die Dauer seiner Zugehörigkeit zum Lehrkörper der Universität Heidelberg. Kraft Welches tritt in den dauernden Ruhestand: Professor Dr. Ferdinand Gutheim an der Hottel-Dierckhschule in Freiburg i. Br., Professor August Kramer an der Heimbolsch-Oberrealschule in Karlsruhe, Hauslehrerin Josefa Frielingshaus in Mannheim.

Verfördert: Direktor Heinrich Wolf an der Volksschule in Sigen a. S. am 26. August 1930.

Justizministerium.

Ernannt: Land- und Amtsgerichtsdirektor Theodor Schöl in Offenburg zum Amtsgerichtsdirektor in Freiburg. Amtsgerichtsdirektor Otto Steurer in Gengenbach zum Land- und Amtsgerichtsdirektor in Offenburg. Amtsgerichtsrat Erich Eha in Karlsruhe zum Landgerichtsrat in Karlsruhe. Staatsanwalt Dr. Hans Mohr in Waldsöbüt zum Amtsgerichtsrat in Gengenbach. Staatsanwalt Hans Schärer in Karlsruhe zum Regierungsrat im Justizministerium. Gerichtsdirektor Paul Schüller aus Karlsruhe zum Staatsanwalt in Waldsöbüt.

Verfördert: die Staatsanwältin Friedrich Stellberger in Offenburg nach Waldsöbüt u. Amt. Senckel in Waldsöbüt nach Offenburg.

Was unsere Leser wissen wollen.

Gerechtheit. Wenn Jenen von der Straße her eine Benutzerscheibe eingeworfen worden ist, und der Täter unbekannt bleibt, dann muß der Hausbesitzer die Benutzerscheibe erleben.

Frau S. in G. Nach ihrer Schilderung des Sachverhalts würden wir raten, die Uhr zurückzugeben und die Bestellung einer todelosen Uhr zu veranlassen. Sie haben allerdings unsere Erachtens den Fehler gemacht, daß Sie die Uhr viel zu lange behalten haben. Nachdem trotz mehrmaliger Reparatur die neue und mit Garantie gekaufte Uhr immer wieder nicht oing. hätten Sie diesebe längst zurückgeben sollen.

Friedrich R. in A. Auch bei nichtöffentlicher Sitzung kann das Gericht den Pressevertretern das Verbleiben im Saale gestatten. Eine Schweigepflicht kann es den anwesenden Personen nur auferlegen, wenn die Öffentlichkeit wegen Gefährdung der Staatssicherheit ausgeschlossen ist (§ 174 Abs. 2 Gerichtsverfassungsgesetz). In nicht öffentlichen Verhandlungen kann der Zutritt einzelnen Personen vom Gericht gestattet werden.

Aufwertung. Die 100 000 Papiermark stellen einen Wert von 4856 Goldmark dar. 40 000 Papiermark waren am 20. Mai 1920 3516 Goldmark, 120 000 Papiermark am 10. Juli 1923 1140 Goldmark.

Karl Friedrich G. hier. Die älteste Universität ist nicht in Deutschland. Die noch heute in Kairo bestehende Universität El Ahar (d. h. die Alhambra) ist die älteste Universität der Welt. Sie wurde im Jahre 975 errichtet und ist seitdem fast ununterbrochen in Betrieb gewesen. Augenblicklich studieren dort 17 000 Studenten, die auf mittelaltlich anmutende Weise von Hamiltischen Schicksal unterrichtet werden.

G. S. 250. Als Ersatzgeld bezeichnet man den Geld, der dem Bemeitspflichtigen auferlegt wird.

Wieder Sommerzeit?

Ein Vorstoß der Verkehrsvereine. — Landwirtschaftliche Bedenken.

In der Frage der Wiedereinführung der Sommerzeit unternimmt jedoch der Bund deutscher Verkehrsvereine einen neuen energischen Vorstoß mit dem Ziele, vom nächsten Jahre an die Sommerzeit wieder allgemein vom ersten Mai bis 30. September durchzuführen. Der Bund dürfte sich schon in allernächster Zeit mit den interessierten Organisationen und mit den Behörden ins Benehmen setzen, um über die Möglichkeiten der Wiedereinführung Verhandlungen zu führen. Der Wiedereinführung der Sommerzeit stehen weitestgehende Bedenken nur seitens der Landwirtschaft gegenüber, die jedoch nach Ansicht der Förderer des Sommerzeitgedankens keineswegs so schwerwiegend sind, als daß sie die sehr erheblichen Vorteile aufwiegen können. Als im Jahre 1915 die Petroleumzufuhr stockte, und es allenfalls an Kohlen zur Gewinnung von Gas und Elektrizität fehlte, setzte von einem Privatmann in Hameln die Propaganda für die Einführung der Sommerzeit ein und es gelang, aus allen Kreisen der Wirtschaft zustimmende Erklärungen zu erhalten. Nicht nur von Mitgliedern des Herrenhauses und des Reichstags, sondern auch von namhaften Vertretern des Handels- und Industriezweiges und aus der Großindustrie wie auch von Arbeitervertretern, von Gelehrten,

Künstlern und Schriftstellern sowie von der großen Presse wurde der Plan gutgeheißen. Die damalige Regierung nahm den Vorstoß an und er wurde am 1. Mai 1916 zur Durchführung gebracht. Das gesamte Ausland, mit dem sich Deutschland im Kriegszustand befand, machte in der Erkenntnis der Vorteile der Sommerzeit diese sofort nach und es hat sie im Gegenzug zu uns bis heute beibehalten. Die Nationalversammlung in Weimar lebte damals mit einer ganz geringen Mehrheit die Beibehaltung der Sommerzeit ab und spätere Verordnungen, sie wieder einzuführen, blieben erfolglos. Angesichts unserer heutigen schweren wirtschaftlichen Notlage liegt aber die Wiedereinführung der Sommerzeit nach Ansicht der Interessentengruppen im dringenden nationalen Interesse. Dadurch, daß am Abend eine Stunde länger Sonnenlicht ist, werden hunderte von Millionen Mark erspart. Diese Summe ist leicht zu errechnen, wenn man bedenkt, daß in der Zeit vom 1. Mai bis 30. September rund 150 Lichtstunden für jede Lampe gespart werden. Es steht zu erwarten, daß sich der neue Reichstag noch im Laufe dieses Jahres auf die Initiative der Verkehrsvereine hin mit der Wiedereinführung der Sommerzeit vom 1. Mai 1931 ab zu beschäftigen haben wird.

Bereinsmehrkampfmessungen der Badischen Turnerschaft in Heidelberg.

Auch in diesem Jahre wieder sind die Vereinsmehrkampf-Messungen der D. T. und der Kreise so ziemlich am Ende der volksturnerischen Betätigungszeit im Freien gelegt. Die Badische Turnerschaft trägt diese Mehrkämpfe gestützt auf die guten Erfahrungen des Vorjahres wiederum in vier Gruppen aus; während Mittel- und Südbaden für diese Veranstaltungen den 21. und 23. September aussersehen hat, finden sich die nordbadischen Turnvereine der Turngane Mannheim, Main-Neckar, Neckar-Elz und Badischer Neckar bereits am kommenden Sonntag vormittag auf dem Plage des B. 1846 in Heidelberg zusammen. Ahermals ist auch den kleineren Vereinen die Möglichkeit zur Beteiligung in einer besonderen Klasse gegeben. Für die diesjährigen Wettkämpfe sind von der D. T. folgende Leistungen vorgeschrieben: 100, 800 und 5000 m Lauf; 4x100 m Staffel, Hoch-, Weit- und Stabhochsprung, Kugelstoßen, Diskuswerfen und Speerwerfen. Nach dem anfänglichen Esträumen der Badischen Turnvereine in der vorjährigen Mehrkampfmessung der D. T., der B. 1846 Mannheim nahm die dritte Stelle ein, auch die Turngemeinde Heidelberg konnte sich gut plazieren, dürften die Badischen Volksturner auch dieses Mal wieder mit guten Leistungen und Ergebnissen aufwarten.

Das überalterte Deutschland.

Die Zahl der Lebendgeborenen in Deutschland ist in den letzten Jahren, auf tausend der Bevölkerung gerechnet, von 40 Lebendgeborenen auf 18 gesunken. In den Großstädten sogar auf 14, wobei im übrigen den Reford nach unten

Berlin mit nur 10 Lebendgeborenen auf 1000 Einwohner fällt. So kam es, daß im letzten Jahre in Berlin 10 000 Menschen mehr starben als geboren wurden. Einen Bevölkerungsanwachs um 50 000 Köpfe konnte Berlin nur dank einer Zuwanderung von rund 60 000 Menschen aufweisen. Im übrigen werden wir infolge der Auswirkungen des großen Geburtenausfalles während der vier Kriegsjahre in den Jahren 1933 bis 1937 mit einem Mangel von etwa zwei Millionen Arbeitern zu rechnen haben und außerdem wird in den nächsten 50 Jahren die Zahl der arbeitsfähigen alten Personen über 65 Jahren von zurzeit 3 1/2 Millionen auf etwa 8 1/2 Millionen anwachsen.

Bermächtnis der „Hindenburg“. In der Godesberger Gemeinderatsitzung machte der Bürgermeister die Mitteilung, daß Kennchen, die verlebte Gemeinderätin, durch notariellen Akt der Gemeinde Godesberg ihre Sammlung von Bildern und Briefen bedeutender Zeitgenossen sowie ihre sämtlichen postlichen Seltenheiten und wertvollen Geschenke samt ihrem Wohnhaus überene.



Wer beim Sport und wer beim Wandern Kaiser-Borax-Puder wählt, braucht nur diesen-keinen andern, weil ihn nie mehr Wundsein quält.

Karlsruher Opern- und Schauspielführer. Includes logos for the opera house and a portrait of a man.

Die Nibelungen. — Ein deutsches

1. Der gehörnte Siegfried.

Am Ostermorgen empfängt der Burgunderkönig Gunther zu Worms als unerwarteten Gast Siegfried aus Niederlande, den starken Helden, der, wie das Gerücht schon kündete, durch das Blut des von ihm getöteten Lindwurms unverwundbar wurde und mit dem Nibelungenhort das Schwert Valmung und Alberich unsichtbar machende Tarnkappe ererbete. — Kriemhild, König Gunthers Schwester, ward von einem seltsamen Traum geängstigt. Ute, die Mutter, deutet ihn auf das leidvolle Lebensschicksal der Frauen... Da erblickt die Maid den jungen Helden Siegfried, der sich im Burghof mit den Reden im Steinwurfkampf mit und allen, auch ihrem Oheim, dem gewaltigen Hagen Tronje, weit überlegen ist. — Als er der Maid begegnet und sie zum Weibe begehrt, fordert König Gunther, Siegfried müsse mit ihm zuvor nach dem nordöstlichen Fienland zur Brautwerbung um die Fürstin Brunhild ziehen, die bisher noch allen Freiern den Tod brachte. Siegfried weichte schon einmal im Nebelreich der Furchtbaren, deren munderbare Schönheit ihn jedoch nicht fürzte. Nun soll er sie, mit Hilfe seiner Tarnkappe, für Gunther bewingen.

2. Siegfrieds Tod.

Frigga, Brunhilds alte Amme, enthüllt der Gebieterin deren geheimnisvolle Abstammung von Nornen und Walküren und kündigt ihr nahe Gefahr: der ihre Burg umlodernde Mannesseiht erschließen. Und schon erschienen Gunther mit Hagen, Volker und Siegfried. Siegesreicher stellt sich die Stolge zum Kampf — und unterliegt. — Mit der so durch argen Trug errungenen, über ihre Niederlage tief gedemütigten Fürstin kehrt König Gunther nach Worms zurück, wo unverzüglich die Doppelhochzeit gefeiert werden soll. Vergebens erhebt Brunhild, von heissem, aus verschämter Liebe geborenen Haß gegen Siegfried erfüllt, Einspruch gegen Kriemhilds Vermählung mit dem ihrer nicht würdigen Vasallen. Dessen Morgengabe für Kriemhild, der Nibelungenhort, wird von Hagen herbeige-

Trauerspiel von Friedrich Heibel.

schlept, die Porten des Domes schließen sich hinter dem Hochzeitszug. Später, während des Banketts, treffen sich der König, Hagen, Tronje und Siegfried im Burghof zu heimlicher Mord: Brunhilds magische Niglamkeit für ihren Gemahl zu erzwingen, soll Siegfried dem König abzuwehren als unsichtbarer Helfer dienen. Nach anfänglichem Esträumen findet er sich auf dazu bereit und gelobt wiederum, wie in Fienland, unverrückliches Stillschweigen. — Wunderbar verwandelt und stolz, dem stärksten Manne zu gehören, schmüht Brunhild Kriemhilds Gatten und reizt sie zu heftigem Jorneausbruch. Brunhilds Gürtel, der sich Wehrenden in der Hochzeitsnacht entwunden, blieb in Siegfrieds Händen. Er mußte seinem Weibe, die das Schmachstück fand, das unselbige Geheimnis preisgeben. Nun hält die Witwe, das gelobte Schweigen brechend, der Gegerin die Trophäe mit graum höhnendem Schimpfwort entgegen. Der König und sein Haus sind mit unanstößiger Schmach bedeckt: Hagen, der Hiltir helligen Sippenrechts und uralter ehrwürdiger Sitte, fordert Siegfrieds Tod. Der charakteristische König, auch von Brunhild hart bedrängt, beugt sich dem unerbittlichen Gebot der Ehre. — Arglist und Verschlagenheit bereiten dem abnungslosen Siegfried sein dunkles Verhängnis. Im Glauben, dem geliebten Manne zu nützen, bezeichnet Kriemhild selbst dem fälschlich forschenden Tronje die einzige verwundbar gefühlene Stelle am Körper ihres Gatten. An der Quelle im Denndal, zu der sich der von frühlichem Waidwerk erhitzte Held zum Badern niederbeugt, durchbohrt ihn Hagen Tronies zielführender Speer. Im Dome ward der edle Leichnam aufgebahrt. Als auch Hagen sich der von Kriemhild geforderten Totenprobe stellt, bluten des Toten Wunden von neuem. Doch der Jammernenden und ratenden Frau nicht achtend, gürtet sich der entlarvte Meuchelmörder mit feines Opfers Schwert, dem mächtigen Valmung. — Kriemhild aber, taub gegen alle Mahnung zu christlichem Verzeihen, fordert Gericht, — ob auch ihr ganzes Haus verderbe.